

Mit Beilage  
«läbigs Münsige»  
Veranstaltungskalender  
März/April 2020

# Münsinger Info

Feuerwehr Münsingen	7	Jugendtheater Münsingen	38
Nachwuchspreis des Gewerbes	8	Generationentheater 50 <sup>plus</sup>	39
Einführung Betreuungsgutscheine	18	Kartoffelgeschichten	40
eBau – Fit für die Zukunft	20	Freiwilligenarbeit Museum Münsingen	43
Kindern eine Stimme geben	36	Elternrat Rück- und Ausblick	46

01 / 2020

# Termine 2020

**SITZUNGEN DES PARLAMENTS** jeweils 19.30 Uhr,  
Gemeindsaal Schlossgut (Die Sitzungen sind öffentlich)  
17.3.2020 | 9.6.2020 | 8.9.2020 | 3.11.2020

**ABSTIMMUNGEN** 9.2.2020 | 17.5.2020 | 27.9.2020 | 29.11.2020

## MÜNSINGER INFO

Nr.	Anmeldeschluss	Redaktionsschluss	Verteilung in Haushalte
2/20	9.3.2020	12.3.2020	7.4.2020
3/20	4.5.2020	7.5.2020	9.6.2020
4/20	6.7.2020	9.7.2020	4.8.2020
5/20	7.9.2020	10.9.2020	6.10.2020
6/20	26.10.2020	29.10.2020	24.11.2020

IMPRESSUM	2
AUS DER POLITIK	4
AUS DER VERWALTUNG	7
AUS DER BILDUNG	21
PUBLIREPORTAGE	30
AUS DEM GEMEINDELEBEN	33



### Sanierung Ortsdurchfahrt Münsingen

Das Projekt Ortsdurchfahrt ist auf Kurs. Anfang März 2020 wird das Projekt öffentlich aufgelegt.

# 10



### Preisgünstiger Wohnraum in der Underrüti

Die Chance für ein Wunschprojekt nimmt Form an.

# 12

Impressum  
[www.muensingen.ch](http://www.muensingen.ch)

Redaktionsadresse  
Abteilung Präsidiales  
und Sicherheit  
Neue Bahnhofstrasse 4  
3110 Münsingen  
[info@muensingen.ch](mailto:info@muensingen.ch)

Redaktionsausschuss  
Beat Moser (Vorsitz),  
Vera Wenger,  
Michael Lüthi,  
Karin Däppen  
(Redaktion und Satz)

Bilder und Grafiken  
Bilder wurden unter  
anderem zur Verfügung  
gestellt von:  
Fritz Brand,  
Jochen Schäfer  
Titelbild: Sarah Dennler

Druck  
Jordi AG  
[www.jordibelp.ch](http://www.jordibelp.ch)



### «Mein Körper gehört mir!»

Anhand von sechs Stationen wird auf spielerische Weise das Selbstbewusstsein des Kindes und damit auch seine Abwehrstrategien gestärkt.

# 23



### Kulturgarten Rossboden und die Gartenklasse 7f Schlossmatt

Die 7. Klasse von Herrn Werren unterstützt bis in den nächsten Sommer Ruth und Beat Sutter.

# 25



### 100 Jahre Jodlerklub Alpenrösli Münsingen

Der Jodlerklub wurde 1920 von sechs san-  
gesfreudigen Männern gegründet.

# 34



### 25 Jahre Veloville Münsingen

Veloville ist eine Münsinger Sensibilisie-  
rungskampagne zur Förderung des Velo-  
verkehrs und feiert in diesem  
Jahr mit vielen Aktionen ihr  
Bestehen.

# 48



Thekla Huber-Kaiser,  
Parlamentspräsidentin 2020

# Münsingen als Zentrum

2020 wird für Münsingen ein spannendes Jahr. Ich wünsche Ihnen für Sie persönlich und für uns als Gemeinde eine erfreuliche und gute Zeit.

In den letzten Wochen bin ich folgenden Fragen nachgegangen: Wer sind wir als Gemeinde Münsingen? Wie sieht die Geschichte unseres Dorfes aus? Welche Rolle spielte und spielt Münsingen im Kreis der umliegenden Ortschaften? Münsingen hat eine sehr lange Geschichte als Ort mit besonderer Aufmerksamkeit zwischen Bern und Thun und damit die Rolle eines lokalen Zentrums.

Um das Jahr 1000 tauchte Münsingen erstmals in den mittelalterlichen Urkunden auf. In den nachfolgenden Jahrhunderten erlebte Münsingen unzählige Besitzerwechsel – die Herrschaft Münsingen blieb ein begehrtes Gut.

Vor 222 Jahren gab sich Münsingen eine Gemeindeordnung. Diese wurde nicht einseitig von den Herrschaftsherren diktiert, sondern in Zusammenarbeit mit Vertretern der Gemeinde erarbeitet. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden nahmen in Münsingen Bürger und Hintersassen (Neuzuzüger) an den monatlichen Gemeindeversammlungen teil. Münsingen entwickelte so bereits damals fortschrittliche Lösungen, die von einem aufgeschlossenen und zukunftsgerichteten Denken zeugen.

1901 gab der Gemeinderat den Auftrag für ein neues Gemeinde-reglement. Damit sollte den «veränderten Bevölkerungs- und Verkehrsverhältnissen» Rechnung getragen werden. Dieses Thema ist auch heute wieder höchst aktuell und zentral. Nach einer 200-jährigen Tradition der Gemeindeversammlung stimmte die Bevölkerung schliesslich 2001 dafür, ein Parlament einzuführen.

Heute leistet unsere Gemeinde zahlreiche Dienstleistungen für die Region (Zivilschutz, ARA, Sozialdienstaufgaben, Informatik, Schulen). Diese Tendenz wird zunehmen: Kleinere Gemeinden lagern zunehmend Dienstleistungen an Kompetenzzentren wie Münsingen aus. Münsingen hat die Rolle als lokales Zentrum inne – übernehmen wir diese mit Stolz und als Teil unserer Identität!

Münsingen hat eine spannende und vielseitige Geschichte.\* Immer wieder sahen sich die Bewohnerinnen und Bewohner herausgefordert, sich den aktuellen Gegebenheiten anzupassen, um die beste Lösung für die jeweilige Situation zu finden. Dies erfordert Kreativität, Mut und Entschlossenheit. Auch 2020 stehen spannende Fragen und Entscheidungen an. Eine davon ist die Wahl eines Standorts für die zentrale Gemeindeverwaltung. Münsingen verdient ein einladendes und kundenfreundlich gestaltetes Gebäude mit abends verfügbaren Sitzungszimmern für Vereine und Institutionen. Es ehrt mich, in diesem Jahr die Parlaments-sitzungen leiten zu dürfen. Diese sind öffentlich und Gäste sind sehr willkommen. Schauen Sie doch vorbei. Ich freue mich auf Rückmeldungen und den Austausch mit Ihnen.

Herzlich,

Thekla Huber-Kaiser  
Parlamentspräsidentin 2020

\*Das 2010 publizierte Buch «Münsingen – Geschichte und Geschichten» stellt auf rund 500 Seiten die Münsinger Geschichte umfassend dar.

## Mitteilungen des Gemeinderates

# Dezember 2019 und Januar 2020

- Nachfolge Abteilungsleitung Finanzen: Esther Mäusli übernimmt per 1. April 2020, als Nachfolge von Bruno Buri, die Leitung der Finanzen der Gemeinde Münsingen. Bruno Buri wird nach 18 Jahren per 31. Juli 2020 als Leiter Finanzen frühzeitig in Pension gehen. Der Gemeinderat und die Verwaltung bedanken sich bei Bruno Buri für seine wertvolle und langjährige Mitarbeit und wünschen ihm bereits heute alles Gute für seine weitere Zukunft.
- Zivilschutzorganisation Aaretal – Wahl: Stellvertreter Zivilschutzkommandant Mike Minder, Mitarbeiter Bevölkerungsschutz, wurde als Kommandantstellvertreter der Zivilschutzorganisation Aaretal gewählt. Gunnar Huber wird per 30. November 2020 als Leiter Bevölkerungsschutz und Zivilschutzkommandant pensioniert.
- Im Parlament der Gemeinde Münsingen kommt es zu personellen Wechseln: Elisabeth Striffler, als Vertreterin der SP seit dem 1. November 2009 Mitglied des Gemeindeparlaments, hat per 31. Dezember 2019 ihren Rücktritt erklärt. Antoinette Rast, SP, rückt als Ersatzkandidatin in das Parlament nach. Per 31. Januar 2020 hat Urs Strahm, als Vertreter der SVP, seit dem 16. September 2007 Mitglied des Gemeindeparlaments, den Rücktritt erklärt. Für ihn rückt als Ersatzkandidat Peter Wymann, SVP, in das Parlament nach. Jürgen Jurasch, als Vertreter der Grünen seit dem 4. August 2015 Mitglied des Gemeindeparlaments, hat per 31. Dezember 2019 seinen Rücktritt erklärt. Cornelia Jutzi, Grüne, rückt als Ersatzkandidatin in das Parlament nach.
- Organisation Aufgaben Feuerwehr – Entlastung Milizsystem: Die Aufgaben im Bereich Material und Kommando sind in den letzten Jahren sehr stark angestiegen. Die Aufwendungen sind in dieser Form bezüglich Umfang und Zeitpunkt der Erledigung nicht mehr miliztauglich und es besteht dringender Unterstützungs- und Handlungsbedarf zur Entlastung des Milizsystems. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat 100 Stellenprozente für die Aufgaben der Feuerwehr gesprochen.
- Ausrufung Klimanotstand – Antwort auf Petition: Zehntausende Menschen gehen in diesem Jahr in der Schweiz für das Klima auf die Strasse. Gefordert werden wirkungsvolle und konsequente Massnahmen, um den Klimawandel und seine Folgen einzudämmen. Die Gruppe Klimastreik Münsingen stellt u.a. die Forderung, den sofortigen Klimanotstand auszurufen. Die Gemeinde Münsingen ist als langjährige Energiestadt Gold in den Bereichen Energie und Klimaschutz überdurchschnittlich aktiv. Der Gemeinderat erachtet die Ausrufung des Klimanotstands nicht als zielführend. Vielmehr ist er bestrebt, aktiv zu handeln und konkrete Massnahmen weiterzuverfolgen und mit kleinen, aber wirkungsvollen Schritten täglich Einfluss auf den Klimaschutz zu nehmen. Die bestehenden und geplanten Massnahmen der Gemeinde Münsingen führen zu einer deutlichen Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Netto null Emissionen wird angestrebt.
- Regionales Angebotskonzept 2022–2025 – öffentliche Mitwirkung: Die RKBM entwickelt im Auftrag des Kantons alle vier Jahre die regionalen öV-Angebotskonzepte für den Raum Bern-Mittelland. Das Ziel ist es, die Tram-, Bus-, Postauto- und S-Bahn-Angebote bezüglich Nachfrage zu überprüfen und zu optimieren – und damit die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs weiter zu steigern. Der ¼-Std.-Takt der S1 zwischen Bern und Münsingen bringt die notwendige Verbesserung für den Bahnverkehr. Bis es jedoch so weit ist, verlangt die Gemeinde Münsingen eine Verbesserung der heutigen Situation. Der Schwerpunkt der Stellungnahme liegt auf der Taktverdichtung des Bahnangebotes durch Halt der Schnellzugverbindungen. Damit Kapazitätsengpässe behoben werden können, wird vorgeschlagen, dass mindestens ein Schnellzug pro Stunde aus Thun bzw. aus Bern (entweder jener Richtung Zürich–Romanshorn oder aus Romanshorn–Zürich oder Richtung Basel oder aus Basel) in Münsingen hält. Mit diesem Halt aus Thun und in Richtung Thun könnte kurzfristig eine sinnvolle Verdichtung im Bahnangebot für Münsingen sowie eine Angebotsverbesserung umgesetzt werden.
- Sportanlage Sandreutenen, Bewässerungssystem Rasenfeld: Geplant ist eine neue versenkbare Beregnungsanlage, welche einige Vorteile mit sich bringt. Eine gute Rasenqualität wird durch regelmässige und bedarfsgerechte Bewässerung gewähr-

leistet. Die Bewässerung, insbesondere vor einem Match, ist flexibler, was eine Entlastung bedeutet und während der Hauptsaison Personalressourcen des Werkhofes freisetzt. Der Gemeinderat genehmigt den Investitionskredit im Betrag von CHF 76 000.– für den Einbau der geplanten Bewässerungsanlage.

- Gebührenverordnung zum Abwasserentsorgungsreglement – Teilrevision 2020:

In der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich Abwasser sind per Ende 2018 CHF 1 233 878.89 enthalten, im Werterhalt Abwasser CHF 11 601 795.74. Gestützt auf die hohen Bestände der Spezialfinanzierung beschloss der Gemeinderat vom 28. August 2019, dass

die Abwassergebühren überprüft werden sollen. Im Budget 2020 ist bereits eine Reduktion der Grundgebühren von ca. 30% eingerechnet. Im Grundsatz soll die Abwasserrechnung jeweils ausgeglichen sein. Die Rückstellungen für den Werterhalt richten sich nach dem Wiederbeschaffungswert der Anlagen und sind mehr oder weniger immer gleich. Die jährlichen Betriebskosten schwanken nur wenig. Die Kosten für den Werterhalt der Abwasseranlagen (z.B. Innensanierungen und Projekte) werden über die Investitionsrechnung und damit über die Spezialfinanzierung Werterhalt abgerechnet und haben keinen direkten Einfluss auf die laufende Rechnung. Da in den letzten Jahren, auch bedingt durch die Fusionen mit Trimstein und Tägertschi sowie durch die rege Bautätigkeit und durch die daraus resultierenden Mehreinnahmen der Grund- und Verbrauchsgebühren, die laufende Abwasserrechnung regelmässig einen grösseren Ertragsüberschuss aufwies, wird die Gebührenverordnung angepasst. Die aktuellen Gebührenansätze werden ab der ersten Quartalsrechnung um ca. 33% reduziert.

## *Herzlichen Glückwunsch* Gratulationen

Der Gemeinderat gratuliert Münsingerinnen und Münsingern zu ihrem hohen Geburtstag. Die Glückwünsche überbrachte Gemeindepäsident Beat Moser als Vertreter des Gemeinderats.

Jubilarinnen und Jubilare, die explizit nicht im Münsinger Info erwähnt werden möchten, können sich bei der Redaktion (Tel. 031 724 51 20 / [info@muensingen.ch](mailto:info@muensingen.ch)) melden.

### 90-jährig

Dezember	Berchtold Ilse
Januar	Stucki Hermann
	Aemmer Marie

### 95-jährig

Dezember	Schürch Alice
	Bolt Yvonne



## *Mitmachen im*

# Stimmausschuss Münsingen?

### **Haben Sie Interesse am politischen Geschehen und Freude an der Arbeit im Team?**

Dann melden Sie sich als Mitglied des Stimmausschusses. In dieser Funktion helfen Sie bei der Ausmittlung der Abstimmungs- und Wahlergebnisse mit. Der Einsatz erfolgt an vier Sonntagen pro Jahr und dauert jeweils zwischen drei und fünf Stunden. Jeder Einsatz wird

mit CHF 90.– entschädigt. Ein Mitmachen über mehrere Jahre ist erwünscht.

Für eine allfällige Anmeldung oder weitere Auskünfte wenden Sie sich an die Abteilung Präsidiales und Sicherheit (Tel. 031 724 51 17/ praesidiales@muensingen.ch).

## *Sprechstunde des Gemeindepräsidenten*

# Offen für Ihre Anliegen

### **Haben Sie gute Ideen? Möchten Sie konstruktive Kritik üben? Oder einfach nur ein Lob oder einen Dank anbringen?**

Anmeldung für ein persönliches Gespräch: Bei einem direkten Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten Beat Moser können Sie Ihr Anliegen persönlich mitteilen. Bitte vereinbaren Sie dazu mit dem Sekretariat des Gemeindepräsidiums (Tel. 031 724 51 20 / beat.moser@muensingen.ch) einen Termin für das Gespräch und geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an. Dem Gemeinderat ist eine bürgernahe, offene, direkte und faire Kommunikation sehr wichtig.

Ich freue mich auf Sie.

Beat Moser, Gemeindepräsident



## Mit Push-Nachrichten informiert werden

Die App ist eine ideale Erweiterung des Informationsangebots. Sie umfasst eine Fülle an Informationen, unter anderem Veranstaltungskalender und Neuigkeiten der Gemeinde. Besonders attraktiv ist die Möglichkeit, **sich mit einer Push-Nachricht über die neusten Nachrichten der Gemeinde zu informieren oder an den nächsten Abfallentsorgungstermin erinnern zu lassen.**

Die Münsingen-App ist verfügbar für iOS und Android und kann kostenlos im iTunes-App-Store / Google Play bezogen werden. Wir weisen darauf hin, dass es für die Nutzung der App unumgänglich ist, dass die Benutzerin oder der Benutzer gewisse Berechtigungen einräumt (z.B. Standort, Kalender, Kamera).

*Statistik:*

# Bevölkerung in Zahlen

Damit wir möglichst genaue Zahlen über die Bevölkerung von Münsingen per 31. Dezember 2019 aufzeigen können, werden diese, infolge Anpassung der Auflagen von 4 auf 6 Ausgaben, erst im zweiten Münsinger Info vom April 2020, publiziert. Aus Erfahrung

werden rückwirkend noch etliche An- und Abmeldungen von Einwohnern erfolgen.

Einwohnerdienste



*Feuerwehr Münsingen*

## Machen Sie mit!

**Sind Sie bereit, im Notfall anzupacken und mitzuhelfen?** Wir bieten eine fundierte Ausbildung, welche Ihnen im Joballtag wie auch im Privatleben nützlich sein kann. Als angehende Feuerwehrfrau bzw. Feuerwehrmann erhalten Sie eine professionelle Grundausbildung und regelmässige Weiter- sowie Spezialausbildungen. Dazu trainieren Sie auch einsatzbezogene Situationen, wie z.B. das Verhalten in einem Brandhaus. Nebst der engagierten Arbeit kommen natürlich auch die Pflege der Kameradschaft und das Netzwerken untereinander nicht zu kurz. Bei Fragen und Interesse melden Sie sich bei: Tel. 031 724 51 32 / [dominic.burgherr@muensingen.ch](mailto:dominic.burgherr@muensingen.ch)

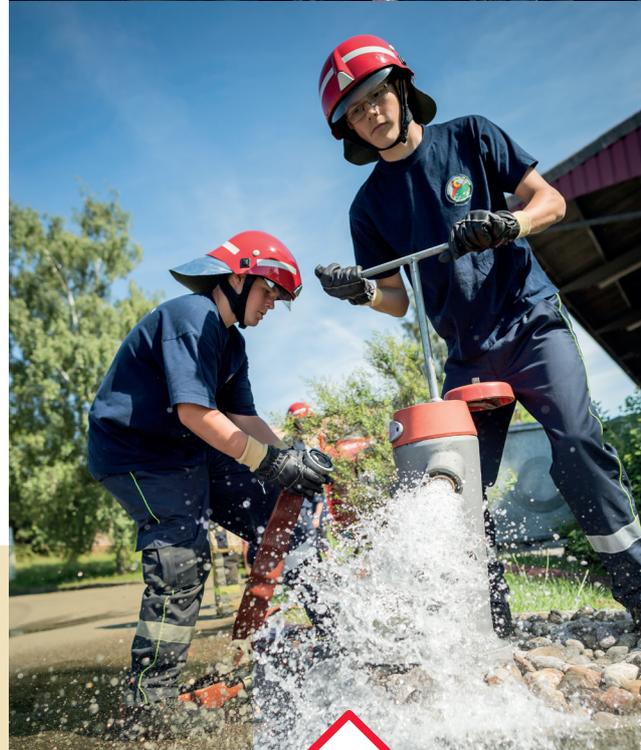
Wir freuen uns auf Sie!

### Jugendfeuerwehr

Bist du zwischen 14 und 18 Jahre alt und interessierst dich für die Arbeit der Feuerwehrleute? Die Gebäudeversicherung des Kantons Bern (GVB) organisiert jährlich einen einwöchigen Basiskurs für Jugendliche. Das Ziel ist, dir das Feuerwehrhandwerk näherzubringen und dich zu motivieren, später Feuerwehrdienst zu leisten.

Bei Fragen und Interesse kannst du dich gerne bei uns melden: Tel. 031 724 51 32 / [dominic.burgherr@muensingen.ch](mailto:dominic.burgherr@muensingen.ch).

Weitere Infos: [www.jugendfeuerwehr-bern.ch](http://www.jugendfeuerwehr-bern.ch)



Fotos: Feuerwehr Münsingen,  
Gebäudeversicherung Bern

## Online-Service «eUmzug»

# Pilotprojekt wird weitergeführt

«eUmzug» ist ein gesamtschweizerisches Projekt, welches Adressänderungen innerhalb der Gemeinde, Wegzug/Abmeldung und Anmeldung in der neuen Gemeinde bequem von zu Hause aus erledigen lässt. Das Pilotprojekt wird im Kanton Bern erfolgreich weitergeführt und immer mehr Gemeinden schliessen sich an.

Seit dem 1. Februar 2019 bietet die Gemeinde Münsingen eine elektronische Möglichkeit, den Umzug zu melden. Eine persönliche Vorsprache am Schalter entfällt, wenn der Zuzug aus einer der teilnehmenden Gemeinden erfolgt. Falls die neue

Wohngemeinde eUmzugCH anbietet, können Sie die Anmeldung in Ihrer neuen Wohngemeinde ebenfalls online machen.

Weitere Informationen sowie eine Auflistung aller teilnehmenden Gemeinden des Kantons Bern finden Sie bei uns auf der Startseite [www.muensingen.ch](http://www.muensingen.ch).

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Einwohnende von Münsingen dieses Angebot nutzen.

Bei Fragen können Sie uns gerne eine E-Mail an [einwohnerdienste@muensingen.ch](mailto:einwohnerdienste@muensingen.ch) schreiben oder uns telefonisch kontaktieren unter der Nummer 031 724 51 11.

Einwohnerdienste

**eUmzugCH**

## «Nachwuchspreis des Gewerbes»

# Nomination

Der «Nachwuchspreis des Gewerbes», an welchem die Lernenden des Jahres gekürt werden, findet seine Fortsetzung. Das Projekt bietet eine Plattform für leistungsstarke und engagierte Lernende und deren Ausbildungsbetriebe. Die Nachwuchspreise werden anlässlich des Wirtschaftsforums 2020 am Donnerstag, 2. April 2020, verliehen.

### Bewerbung

Sämtliche Ausbildungsbetriebe der Gemeinde Münsingen haben die Möglichkeit, Bewerbungen für einen Nachwuchspreis einzureichen. Es können Lernende nominiert werden, die sich im Verlauf des vergangenen Jahres durch eine herausragende Leistung hervorgetan haben. Die nominierten

Lernenden müssen zum Zeitpunkt der vollbrachten Leistung über einen gültigen Lehrvertrag verfügen.

**Nominationen für den Nachwuchspreis des Gewerbes können bis am 14. Februar 2020 an die Gemeinde Münsingen, Wirtschaftskommission, Neue Bahnhofstrasse 4, 3110 Münsingen oder [praesidiales@muensingen.ch](mailto:praesidiales@muensingen.ch) gesendet werden.**

### Vergabe

Nach der Eingabe der Bewerbungsunterlagen bestimmt eine Jury, bestehend aus der Wirtschaftskommission und einem Mitglied des Gewerbevereins, die drei Preisträgerinnen und Preisträger des Nachwuchspreises. Vergeben werden drei gleichwertige Geldpreise im Wert von CHF 1000.–. Die Übergabe der Nachwuchspreise erfolgt anlässlich des Wirtschaftsforums am 2. April 2020.

## Ein- und Austritte

# Mutationen

Abteilung	Austritte	Eintritte
<b>Verwaltung</b>		
Abteilung Bau	Stauffer Adrian Mitarbeiter Hauswirtschaft 31.3.2020	
Abteilung Soziales und Gesellschaft		Haldemann Silja Bereichsleiterin Sozialarbeit 1.3.2020
Abteilung Bildung und Kultur	Pfander-Waber Hanni Sachbearbeiterin Freizythus 31.1.2020	

Bereich	Austritte	Eintritte
<b>Behörden</b>		
Parlament	Jurasch Jürgen (Grüne) 31.12.2019	Jutzi Cornelia (Grüne) 1.1.2020
	Strahm Urs (SVP) 31.1.2020	Wymann Peter (SVP) 1.2.2020
		Rast Antoinette (SP) 1.1.2020
Infrastruktur- kommission	Schüpbach Frank (SP) 31.12.2019	Maurer Matthias (SP) 1.1.2020
	Wymann Peter (SVP) 31.1.2020	Strahm Urs (SVP) 1.2.2020
Kommission Soziales und Gesellschaft	Rast Antoinette (SP) 31.12.2019	Meier-Battaglia Theresia (SP) 1.1.2020
Museums- kommission		Streit Beat 1.1.2020
Programm- kommission Volkshochschule	Bürki Linda 31.12.2019	Tschanz Nadine 1.1.2020
ständiger Stimmausschuss	Lüthi Marianne 31.12.2019	Kern Therese 1.1.2020
	Grunder Jürg 31.12.2019	Habegger Abdul 1.1.2020
	Knecht René 16.9.2019	
	Lopez Claudia 8.11.2019	

## Sanierung Ortsdurchfahrt Münsingen

# Projekt Ortsdurchfahrt ist auf Kurs



Visualisierung  
Bereich Käserei

Die Projektänderungen am genehmigten Strassenplan, die letzten Herbst zur Mitwirkung auflagen, sind unumstritten, während einzelne andere Themen des Projektes noch zu reden geben. Im Frühjahr 2020 werden die Projektänderungen öffentlich aufgelegt. Im Frühling 2021 erfolgt der Baustart mit den beiden Kreiseln Dorfzentrum und Bernstrasse.

Die Projektänderungen betreffen den Abschnitt zwischen Bärenstutz und Gartenstrasse. Als Folge neuer Sicherheitsnormen – vor allem betreffend der Sichtweiten bei Ausfahrten – müssen die Parkplätze anders angeordnet werden. Um möglichst viele Parkplätze zu erhalten, wird künftig durchgehend Tempo 30 gelten. Im Bereich Loryheim braucht es dafür eine kurze Aufweitung des Strassenquerschnitts, um eine neue Mittelinsel zu bauen, die der Signalisation von Tempo 30 dient.

Im Rahmen der Mitwirkung wurden insgesamt 26 Eingaben eingereicht, davon 2 von der Gemeinde, 4 von kantonalen Stellen, 12 von Grundeigentümern, 3 von politischen Parteien sowie 5 von verschiedenen Interessensgemeinschaften. Die Anpassungen

am Strassenplan stiessen dabei grundsätzlich auf ein gutes Echo. Kontrovers diskutiert wurden die nachfolgenden drei Themen:

### Geltungsbereich des Tempo-30-Regimes

Die Einführung von Tempo 30 zwischen Bärenstutz und Gartenstrasse wird von allen Mitwirkenden begrüsst. In einzelnen Eingaben wird sogar eine Ausweitung des Tempo-30-Bereichs bis an die Ortseingänge verlangt. Dieser Ausweitung stimmt der Kanton jedoch nicht zu. Solange nach Bundesrecht innerorts generell Tempo 50 gilt, muss die Einführung von Tempo 30 situationsbezogen geprüft werden. Nur die Bereiche im Ortszentrum erfüllen die Kriterien für eine Geschwindigkeitsreduktion.



Visualisierung der Einmündung  
der Bernstrasse in den Dorfkeisel

## Verkehrslösung Münsingen – Stand der weiteren Projekte

- **Entlastungsstrasse Nord**  
Während der öffentlichen Auflage der ESN im Herbst 2019 wurden fünf Einsprachen gegen das Vorhaben eingereicht. Vier wurden inzwischen zurückgezogen, bei einer Einsprache sind noch Fragen hängig. Die Arbeiten gehen planmässig weiter.
- **Verlegung Industriestrasse**  
Da zwischen der Verlegung der Industriestrasse und dem Ausbau des Bahnhofs Münsingen Abhängigkeiten bestehen, werden derzeit die Rahmenbedingungen der Personenunterführung Süd und die Auswirkungen auf die Industriestrasse im Detail geklärt.
- **Bahnhof West**  
Die Bauarbeiten am Seniorenzentrum Senevita haben begonnen. Bis Frühling 2020 werden die Projektierung des Bahnhofvorplatzes und der Veloeinstellhalle abgeschlossen sein.

Mitwirkungsbericht zur Sanierung der Ortsdurchfahrt,  
Termine und weitere Informationen zu allen Projekten der  
Verkehrslösung Münsingen auf: [www.muensingen.ch/projekte/verkehrsloesungen-muensingen/](http://www.muensingen.ch/projekte/verkehrsloesungen-muensingen/)

### Anzahl Parkplätze an der Bernstrasse

Was die Parkplätze an der Bernstrasse betrifft, gibt es sowohl die Forderung einzelner Gewerbetreibender nach mehr Parkplätzen als auch jene von Privaten nach Reduktion. Anzahl und Anordnung der Parkplätze bieten gemäss Kanton wenig Spielraum für Änderungen, weil sie wegen der Sichtweiten eng mit dem Temporegime verknüpft sind.

### Sicherheit der Querungszonen

Obwohl die Querungszonen nicht Teil der aufgelegten Projektänderungen waren, äusserten mehrere Mitwirkende die Befürchtung, dass man zu Fuss, insbesondere bei der «Käserei-Kreuzung», nicht mehr sicher über die Strasse komme.

Der Kanton versteht diese Befürchtungen. Erfahrungen zeigen aber, dass Querungszonen ohne Fussgängerstreifen in Tempo-30-Bereichen gut funktionieren. Fussgängerstreifen bieten zwar ein Vortrittsrecht, aber nur eine scheinbare Sicherheit. So geschehen die häufigsten Fussgängerunfälle auf Fussgängerstreifen. Im geplanten Tempo-30-Bereich wird sich das Verkehrsverhalten so ändern, dass das Vortrittsrecht des Fussgängerstreifens nicht mehr benötigt wird. Die durchgehende Mittelzone ermöglicht das Querere überall. Die Autos fahren langsam und bremsen immer wieder für querende Personen ab. Die Querungszonen, wo besonders oft gequert wird, sind farblich gestaltet und mit Mittelinseln ausgestattet (siehe Abbildung). Die tiefe Geschwindigkeit, gute Sichtweiten, die Farbgebung und die Mittelzone sorgen zusammen für Sicherheit im ganzen T30-Bereich. Damit sich die Verkehrsteilnehmenden schnell an dieses Prinzip der Koexistenz gewöhnen, wird eine umfassende Informationskampagne die Einführung unterstützen.

Oberingenieurkreis II,  
Tiefbauamt Kanton Bern

## *Preisgünstiger Wohnraum in der Underrüti*

# Die Chance für ein Wunschprojekt nimmt Form an



### **Ausgangslage**

Für ein gut funktionierendes Gemeindeleben ist es wichtig, dass auch Einwohnerinnen und Einwohnern mit mittleren und tiefen Einkommen ein angemessenes Wohnraumangebot zur Verfügung steht. Das Angebot an günstigem Wohnraum ist in Münsingen beschränkt. Der Gemeinderat hat aufgrund von politischen Eingaben und nach den Bevölkerungsworkshops zu Münsingen 2030 im neuen Baureglement Bestimmungen für die Schaffung von preisgünstigem Wohnbau aufgenommen.

Die Einwohnergemeinde Münsingen ist seit Jahren Eigentümerin der Parzelle im Gebiet Underrüti Münsingen. Die Parzelle liegt in der zweistöckigen Wohnzone W2. Sie dient aktuell der Familiengartennutzung.

Die Gemeinde hat bereits vor Jahren einen Anlauf genommen, auf dieser Parzelle ein Projekt für gemeinnützigen Wohnungsbau zu realisieren. Damals hat das Parlament das Geschäft zurückgewiesen und dem Gemeinderat den Auftrag erteilt, die Parzelle aufzuzonen sowie eine Lösung im Baurecht anzustreben, damit eine erhöhte Nutzung möglich wird.

Der Gemeinderat hat nun in der laufenden Ortsplanungsrevision die Zone mit Planungspflicht (ZPP «Underrüti») mit folgenden Zweckbestimmungen zur Mitwirkung aufgelegt:

- Die Schaffung einer attraktiven, gut gestalteten und dichten Wohnüberbauung mit qualitativ hochwertigen Aussenräumen.
- Die Schaffung eines durchmischten Wohnungsangebots mit ausschliesslich preisgünstigem Wohnraum (Kostenmiete).
- Die Realisierung einer motorfahrzeugarmen Wohnüberbauung.

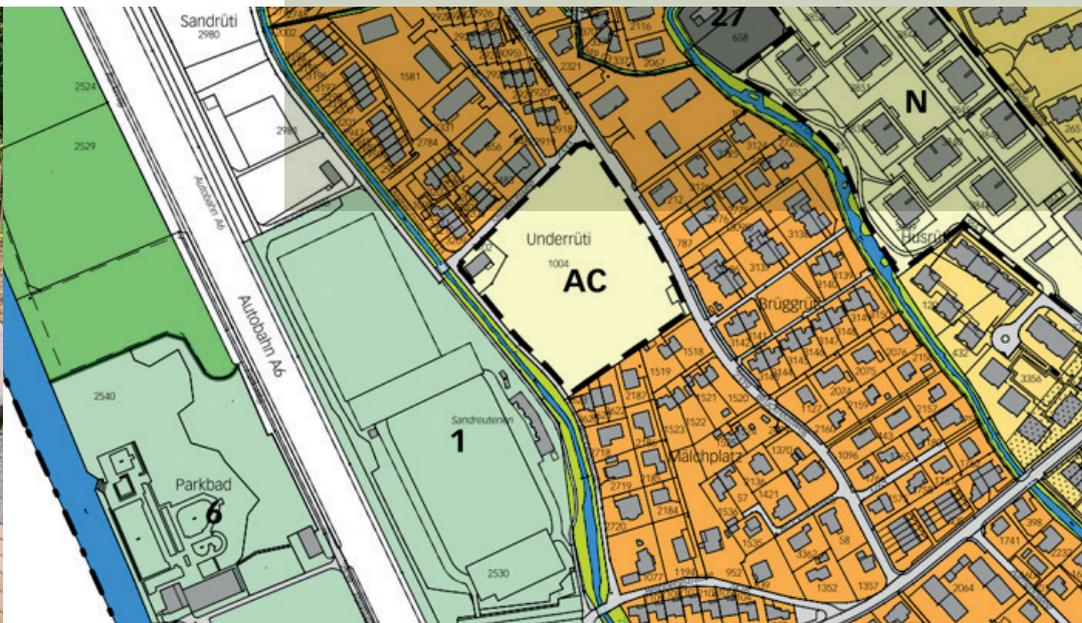
Erste Auswertungen der Mitwirkung zur ZPP «Underrüti» zeigen, dass die vorgesehene Zweckbestimmung grossmehrheitlich begrüsst wird. Die Zielsetzung, auf dieser Parzelle Wohnbauten mit preisgünstigem Wohnraum zu realisieren, wurde insbesondere auch von fast allen politischen Parteien unterstützt.

Mitte 2019 ist die bernische Baufirma Frutiger AG mit der Anfrage für ein gemeinsames Entwicklungsprojekt zum Thema kostengünstiges Bauen an den Gemeinderat getreten. Die Firma Frutiger AG entwickelt ein Bausystem für die Realisierung von preisgünstigem Wohnraum. Sie beabsichtigt 2021, einen Prototypen des entwickelten Bausystems auf dem Areal Underrüti zu realisieren, um dessen Eignung in verschiedener Hinsicht zu testen. Die Firma Frutiger AG ist bereit, alle Auflagen, welche an die zukünftige ZPP «Underrüti» gestellt werden, zu erfüllen.

### **Welche Zielsetzungen werden mit dem Projekt «Preisgünstiges Wohnen Underrüti» verfolgt?**

Der Gemeinderat will die folgenden Zielsetzungen erreichen:

- Die Gemeinde will die Parzelle Underrüti mit einem marktüblichen Baurechtszins im Baurecht an eine Baurechtsnehmerin abgeben, welche sich verpflichtet, auf dieser Parzelle Wohnraum mit Kostenmiete nach den Grundsätzen des eidgenössischen Wohnraumförderungsgesetzes zu bauen und anzubieten.
- Die Gemeinde soll und will damit kostengünstigen Wohnraum schaffen (dies ist auch der Wunsch der politischen Parteien aus der Mitwirkung Münsingen 2030).



- Die Gemeinde kann zeitnah ein Zukunftsprojekt für neue Wohnformen austesten.
- Die Gemeinde erhält damit ein Projekt, welches alle Anforderungen erfüllt (gemeinnütziger Wohnungsbau mit marktüblichem Baurechtszins, Kostenmiete, reduziertem Parkplatzangebot usw.).

Der Gemeinderat hat Anfang 2020 entschieden, mit der bernischen Frutiger AG einen Planungsvertrag abzuschliessen. Aus folgenden Gründen ist die Wahl auf die Firma Frutiger AG gefallen:

- Die Firma Frutiger AG entwickelt auf eigene Kosten ein komplett neues und standardisiertes Bauverfahren, welches sicherstellt, dass die Baukosten deutlich gesenkt werden können. Dieses Bauverfahren soll in Münsingen mit einem Pilotprojekt getestet und anschliessend für die ganze ZPP «Underrüti» sowie für weitere Wohnbauten in der Schweiz angewendet werden. Frutiger will als Start ein Pilotgebäude errichten. Das Gebäude soll die Bauweise auf ihre Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit austesten, kommunikative Aufgaben erfüllen und Botschafter im Quartier sein.

Das Pilotgebäude soll noch im Rahmen der geltenden baurechtlichen Grundordnung W2 auf der Grundlage des Ergebnisses des qualitätssichernden Verfahrens realisiert werden. Nach erfolgter Umzonung in die ZPP AC «Underrüti» bzw. Erlass der entsprechenden Überbauungsordnung wird das Pilotgebäude entsprechend dem Ergebnis des Workshopverfahrens aufgestockt und/oder erweitert werden.

- Die Firma Frutiger AG hat zu diesem Zweck eine Firma gegründet, welche in ihrem statutarischen Zweck vorsieht, dass sie sich zum gemeinnützigen Wohnungsbau (Kostenmiete) verpflichtet und im Rahmen des mit der Gemeinde abzuschliessenden Baurechtsvertrages bereit ist, die vom Gemeinderat vorgesehenen Zielsetzungen zu erfüllen.
- Es ist geplant, dass die Mieterinnen und Mieter dieser Wohnüberbauung in einer Betriebsgenossenschaft organisiert sind, ähnlich wie dies zum Beispiel die kantonalbernische Gebäudeversicherung in Burgdorf mit ihrem GEWO-Projekt bereits realisiert hat.
- Die Firma PreiswertLeben AG will auf der Parzelle Underrüti gemäss den Zweckbestimmungen der ZPP auf ihre eigenen Kosten ein attraktives und innovatives Wohnquartier realisieren. Die Überbauung richtet sich nach den Ergebnissen eines qualitätssichernden Verfahrens in Form eines Workshopverfahrens, welches im Frühling 2020 abgeschlossen sein wird.

Für die heute auf der Parzelle Underrüti angesiedelten Familiengärten wird die Gemeinde eine Ersatzlösung in der Zone für Sport und Freizeit ZSF Nr. 11 südlich des Erlenu-Quartiers anbieten. Es wird sichergestellt, dass alle heutigen Pächterinnen und Pächter ihre Passion an einem anderen, qualitativ gleich guten Standort in Münsingen ausüben können.

## Welche Grundsätze sind mit dem Projekt «Preisgünstiges Wohnen Underrüti» zu erfüllen?

Der Gemeinderat will mit dieser Wohnüberbauung unter anderem die folgenden Grundsätze realisieren:

Wohnungsangebot für eine soziodemografisch durchmischte Bewohnerstruktur mit limitierten finanziellen Möglichkeiten.

- Unterschiedliche Wohnformen für Personen jeden Alters, organisiert in vielfältigsten Haushaltsformen, bestehend aus Einzelpersonen, Paaren, Familien und Wohngemeinschaften.
- Das Wohnen soll preisgünstig, praktisch, effizient und zeitgemäss sein.
- Ökologie und Umweltbewusstsein sind relevant. Hinsichtlich Mobilität ist die Zielgruppe auf öffentlichen Verkehr (öV) und Langsamverkehr orientiert.
- Nachbarschaft und Gemeinschaft sind der Zielgruppe wichtig und erwünscht. Die Intensität wird individuell vom Einzelnen definiert und situativ gelebt. Rückzug und Privatsphäre müssen jederzeit gewährleistet bleiben.
- Realisierung eines Projektes mit Signalwirkung bezüglich Innenentwicklung, Energiekonzept, Mobilität, preisgünstigem Wohnungsangebot und Siedlungsinfrastruktur.
- Einfache, zweckmässige und attraktive Architekturgestaltung mit hohem Nutzwert bei standardisierter, rationaler und kostengünstiger Baukonstruktion.
- Pro Bewohnerin/Bewohner sind ausreichend überdeckte Veloabstellplätze in Wohnungsnähe bereitzustellen.
- Maximal 0,25 MIV-Parkplätze pro Wohnung, d. h. maximal ein Parkplatz für vier Wohnungen.
- Im Rahmen des Bewilligungsverfahrens ist ein Mobilitätskonzept für die ganze Siedlung zu erstellen und umzusetzen.
- Die Überbauung ist einer umfassenden Nachhaltigkeit verpflichtet und nach SNBS 2.0, Standard Silber, zu zertifizieren. Ein energetischer Eigen-

versorgungsanteil von ca. 100% auf der Grundlage erneuerbarer Energieträger soll gewährleistet werden.

- Die angebotenen Mietzinse nach Kostenmiete sollen im Vergleich zu Wohnungen in der Gemeinde / im Quartier mit vergleichbarem Ausbaustandard 20% tiefer sein. Entscheidend für die Beurteilung soll der für die Gemeinde Münsingen gültige Median der Mietzinse sein.
- Im Baurechtsvertrag wird die Gemeinde bei der Baurechtsnehmerin Folgendes einfordern:
  - Die Bezahlung eines marktüblichen Baurechtszinses.
  - Die Verpflichtung, sowohl vertraglich wie auch in ihren Statuten, eine Wohnüberbauung mit preisgünstigem Wohnraum nach den Grundsätzen des eidgenössischen Wohnraumförderungsgesetzes zu realisieren und gegenüber den Mieterinnen und Mieter eine Kostenmiete zu garantieren.
  - Die Verpflichtung, dass der Mietzins preisgünstig ist und im Vergleich zu Wohnungen in der Gemeinde / im Quartier mit vergleichbarem Ausbaustandard mindestens 20% tiefer sein muss.
  - Die Ergebnisse des qualitätssichernden Verfahrens (Workshopverfahren) müssen vollständig in die entsprechenden Bestimmungen der noch zu entwickelnden Überbauungsordnung einfließen.
  - Die Baurechtsnehmerin muss gegenüber der Gemeinde periodisch nachweisen, dass die Prinzipien der Kostenmiete eingehalten werden.

## Wie ist das weitere Vorgehen?

Bis im Frühjahr 2020 soll das qualitätssichernde Workshopverfahren mit Einbezug von anerkannten Experten abgeschlossen sein und ein konkretes Bebauungskonzept erarbeitet werden. Gleichzeitig soll mit der PreiswertLeben AG ein Baurechtsvertrag ausgearbeitet werden, welcher im Juni 2020 im Parlament diskutiert und entschieden werden soll. Die Ergebnisse des Workshopverfahrens sind Grundlage für das Baugesuch des Pilotgebäudes, welches noch vor Ende 2020 eingereicht wird, sofern der Baurechtsvertrag vom Parlament genehmigt wird.

## Schlussbemerkungen

Das Projekt Underrüti ist ein in allen Belangen ausserordentliches Projekt:

- Vorerst einmal realisiert die Gemeinde eine alte politische Forderung, auf dieser Parzelle ein Wohnbauprojekt zu erstellen, welches die Grundsätze der Kostenmiete erfüllt.
- Der Weg, wie man dieses Ziel erreichen will, ist sowohl planerisch wie aber auch bautechnisch aussergewöhnlich und innovativ. Die Idee, dass man für eine Wohnüberbauung zuerst ein Testgebäude erstellt, in welchem man gemeinsam mit Testmieterinnen und -mieter erfahren will, was genau die Bedürfnisse und Anforderungen der Wohnenden sind, hat man zumindest in Münsingen noch nie erlebt.
- Diese Vorgehensweise bietet für alle nur Chancen: Für die künftigen Nutzerinnen und Nutzer der Wohnüberbauung, für die Gemeinde (damit sie weiss, wie die nachfolgende Überbauungsordnung genau konzipiert werden soll) und letztlich auch für die Baurechtsnehmerin (damit sie weiss, welche Nachfrage sie befriedigen muss).

- Letztlich hat man bereits heute eine Investorin, welche bereit ist, diesen Weg zu gehen und zu finanzieren, und das Resultat nachher auch für eine schweizweite Konzeption einsetzen will.
- Dabei ist es nicht entscheidend, mit welcher Rechtsform die Baurechtsnehmerin rechtlich organisiert ist. Entscheidend ist, dass sich die Baurechtsnehmerin im Rahmen des Baurechtsvertrages verpflichtet, all die vom Gemeinderat vorgesehenen Zielsetzungen zu erfüllen (insbesondere Kostenmiete).
- Der Gemeinderat steht voll und ganz hinter diesem Projekt und freut sich auf die weiteren planerischen Schritte.

Beat Moser, Gemeindepräsident  
Andreas Kägi, Gemeinderat

## Begriffe/Erläuterungen

### Was bedeutet «gemeinnütziger Wohnungsbau»?

Gemäss Wohnraumförderungsgesetz gilt eine Tätigkeit als gemeinnützig, wenn sie nicht gewinnstrebig ist und der Deckung des Bedarfs an preisgünstigem Wohnraum dient. Eigentümerinnen und Eigentümer, welche gemeinnützigen Wohnraum anbieten, haben die Grundsätze der Kostenmiete anzuwenden.

Gemeinnützigen Wohnungsbau bieten neben Wohnbaugenossenschaften auch gemeinnützige Aktiengesellschaften oder Stiftungen an, welche dies in ihrem Zweckartikel so vorsehen.

Der gemeinnützige Wohnungsbau spielt eine wichtige Rolle für die Wohnungsversorgung derjenigen Bevölkerungsgruppen, die auf dem Wohnungsmarkt aufgrund ihres tiefen oder Mittelstandseinkommens keinen vernünftigen Wohnraum mehr finden. Gemeinnütziger Wohnungsbau wird damit nicht für Personen erstellt, welche vom Sozialdienst unterstützt werden und monatliche Leistungen erhalten.

### Was bedeutet «preisgünstiger Wohnraum»?

Als «preisgünstig» wird Wohnraum verstanden, der im Vergleich zu ähnlichen Wohnungen in der Gemeinde / im Quartier mit vergleichbarem Ausbaustandard einen günstigeren Preis aufweist. Entscheidend für die Beurteilung ist damit der für die Gemeinde Münsingen gültige Durchschnitt der Mietzinse. Der Gemeinderat Münsingen setzt das Ziel, dass in der Underrüti die Wohnungen mindestens

20% unter dem durchschnittlichen Mietzins von Münsingen liegen sollen.

### Was bedeutet «Kostenmiete»?

Vermieter, welche Kostenmiete und damit preisgünstigen Wohnraum anbieten, verrechnen als Mietzins nur so viel, wie der effektive Aufwand umfasst. Bei der Kostenmiete dürfen die Vermieter also keinen oder höchstens einen geringfügigen Gewinn auf dem Mietzins erzielen. Der Mietzins deckt also nur die effektiven Kosten (Anlagekosten, Kapitalverzinsung, Abschreibungen und Betriebskosten) des Vermietenden. Ihre Liegenschaften sind der Spekulation entzogen und werden deshalb im Vergleich zu Wohnungen anderer Investoren mit der Zeit immer günstiger. Die tieferen Mietzinse solcher Wohnungen haben also nichts mit einer Subventionierung zu tun, sondern beruhen auf dem besonderen Geschäftsmodell.

*Wenn's pressiert ...*

# «Nette Toilette»

Mit dem Konzept «Nette Toilette Münsingen» stellen verschiedene Gaststätten, Betriebe und öffentliche Dienste in Münsingen ihre Toilettenanlagen (während den Öffnungszeiten) nicht nur der Kundschaft, sondern auch Passanten kostenlos zur Verfügung. Achten Sie hierbei auf das Signet «Nette Toilette» (siehe Abbildung) im jeweiligen Eingangsbereich.

## Was geschah bisher?

Das Konzept der «Netten Toilette» wurde 2017 diversen Geschäften, Betrieben und öffentlichen Diensten in Münsingen vorgestellt. Erfreulicherweise konnte ab Anfang 2018 das Angebot an öffentlichen Toiletten in Münsingen ausgebaut respektive deutlich verbessert werden.

## Welche Rückmeldungen gab es?

Die Reaktionen auf das Angebot sind durchaus positiv. Das Projekt wird als sehr kundenfreundlich empfunden und wird äusserst geschätzt. Die Passanten sind dankbar für das zur Verfügung stehende Angebot. In den meisten Fällen zeigt sich durch die Teilnahme am Projekt kein nennenswerter Mehraufwand für die Betriebe.

## Wie geht es weiter?

Das Konzept der «Netten Toilette» wird unverändert und im gleichen Umfang weitergeführt. Seitens der Gemeinde wird die Münsinger Bevölkerung periodisch über die beteiligten Betriebe und deren Standort sowie allfällige Änderungen im Projekt informiert.

Abteilung Bau

## Wenn es also einmal pressiert, wer macht mit?

Folgende auf untenstehender Karte aufgeführten Betriebe, Geschäfte und öffentlichen Dienste nehmen am Projekt «Nette Toilette Münsingen» teil und stellen damit ihre Toiletten offiziell auch Passanten zur Verfügung:

### Nr. Geschäft, Betrieb, öffentlicher Dienst

1	Spital Münsingen *
2	Alterssiedlung Sonnhalde
3	Altersresidenz Bärenmatte *
4	Friedhofverband Münsingen
5	Gasthof Ochsen
6	Gemeinde Münsingen Abteilung Bau und Finanzen
7	Alterszentrum Schlossgut *
8	Gemeinde Münsingen Abteilung Präsidiales und Sicherheit *
9	Bistro Belpberg *
10	Restaurant Aeschi
11	Freizythus Münsingen
12	Restaurant Schlossgut Münsingen *
13	Ref. Kirchgemeindehaus * (behindertengerechte Toilette im OG (Lift) nur bei besetztem Sekretariat offen)
14	Psychiatriezentrum Münsingen *
15	Café VIVA *
16	Smash Hallentennisklub AG
17	Parkbad Münsingen (saisonal) *

\* Behindertengerechte Toilettenanlage



## Trinkwasserqualität

### Ortsteil Münsingen

Die Ergebnisse der vom Kantonschemiker untersuchten Trinkwasserproben vom 20. November 2019 haben ergeben, dass das Trinkwasser im Ortsteil Münsingen den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

	Bakteriologische Qualität	Gesamthärte in franz. Graden (°f) **	Nitratgehalt in mg/l *
Quellwasser	einwandfrei	25 (mittelhart)	6,4
Grundwasser	einwandfrei	19 (mittelhart)	5,6
Verteilnetz	einwandfrei	18,9 – 24,1 (mittelhart)	5,5 – 6,1

\* Höchstwert = 40 Milligramm/Liter (mg/l) \*\* 1°f entspricht 0,56 °d (deutsche Grade)

Das Quellwasser stammt aus dem Gebiet Holz/Topfwald in der Gemeinde Niederhünigen. Das Grundwasser wird aus zwei zwischen Parkbad und ehemaligem Reitplatz liegenden Brunnen gewonnen. Quell- und Grundwasser werden mittels Ultraviolettanlagen desinfiziert.

### Ortsteil Trimstein

Die Ergebnisse der vom Kantonschemiker untersuchten Trinkwasserproben vom 20. November 2019 haben ergeben, dass das Trinkwasser im Ortsteil Trimstein den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

	Bakteriologische Qualität	Gesamthärte in franz. Graden (°f) **	Nitratgehalt in mg/l *
Verteilnetz WAKI	einwandfrei	34,1 (hart)	19,2
Verteilnetz Trimstein	einwandfrei	34,1 (hart)	19,2

\* Höchstwert = 40 Milligramm/Liter (mg/l) \*\* 1°f entspricht 0,56 °d (deutsche Grade)

Das Wasser stammt aus mehreren Bezugsorten (Quell- und Grundwasser) des Wasserverbundes Kiesental AG (WAKI). Es wird mittels Ultraviolettanlagen desinfiziert.

### Ortsteil Tägertschi

Die Ergebnisse der vom Kantonschemiker untersuchten Trinkwasserproben vom 20. November 2019 haben ergeben, dass das Trinkwasser im Ortsteil Tägertschi den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

	Bakteriologische Qualität	Gesamthärte in franz. Graden (°f) **	Nitratgehalt in mg/l *
Verteilnetz WAKI	einwandfrei	34,9 (hart)	15,3
Verteilnetz Tägertschi	einwandfrei	34,9 (hart)	15,3

\* Höchstwert = 40 Milligramm/Liter (mg/l) \*\* 1°f entspricht 0,56 °d (deutsche Grade)

Das Wasser stammt aus mehreren Bezugsorten (Quell- und Grundwasser) des Wasserverbundes Kiesental AG (WAKI). Es wird mittels Ultraviolettanlagen desinfiziert.

Ihre Ansprechpersonen:  
v. l. n. r. Marion Franz, Manuela Blaser  
und Silvia Steinmann



# *Kita- und Tageselternbetreuung* Einführung der Betreuungsgutscheine per 1. August 2020

Die Gemeinde Münsingen führt in Abstimmung mit den umliegenden Gemeinden per Anfang August 2020 das Betreuungsgutschein-system für Kitaplätze und Betreuung bei Tageseltern ein. Alle Familien – auch die, welche bisher einen subventionierten Kitaplatz hatten – müssen über die Online-Plattform [www.kibon.ch](http://www.kibon.ch) einen Gutschein beantragen. Mit einem Gutschein können die Eltern neu ihr Kind irgendwo bei einer zugelassenen Kita oder Tageselternvereinigung betreuen lassen und müssen sich für eine Subventionierung nicht mehr auf die kommunalen Angebote beschränken.

### **Voraussetzungen zum Bezug eines Gutscheines**

Um einen Gutschein zu erhalten, müssen die Eltern verschiedene Bedingungen erfüllen. Bei alleinerziehenden Eltern von Vorschulkindern muss das Beschäftigungspensum mindestens 20%, bei Paaren 120% betragen. Bei Eltern von Kindern ab Eintritt in den Kindergarten muss das Pensum bei 40% resp. 140% liegen. Der Arbeitstätigkeit gleichgestellt sind die Arbeitssuche, eine berufsorientierte Aus- oder Weiterbildung, die Teilnahme an einem Integrations- oder Beschäftigungsprogramm und ärztlich bestätigte gesundheitlich bedingte Einschränkungen der Betreuungstätigkeit. Eltern, die nicht oder weniger erwerbstätig sind, erhalten einen Betreuungsgutschein, wenn die familienergänzende Betreuung zur sozialen oder sprachlichen Integration des betreuten Kindes im Hinblick auf den Volksschuleintritt notwendig ist. Die soziale Indikation wird durch eine Fachstelle – in der Regel durch den Sozialdienst oder die Mütter- und Väterberatung – bestätigt.

Betreuungsgutscheine werden Familien mit einem massgebenden Einkommen bis maximal CHF 160 000.– erteilt. Das massgebende Einkommen wird wie bisher auf der Basis der Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Eltern sowie der Familiengrösse berechnet. Die maximale Höhe des Gutscheins beträgt CHF 100.– pro Betreu-

ungstag in der Kita und CHF 8.50 für eine Betreuungsstunde durch die Tagesfamilie. Betreuungsgutscheine für den Besuch einer Kita werden längstens bis zum Ende des Kindergartens ausgestellt; Betreuungsgutscheine für Tagesfamilien können auch an Kinder bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit ausgegeben werden.

### **Gesuche ab Anfang März einreichen**

Die Eltern können ab 1. März 2020 über die Webapplikation [www.kibon.ch](http://www.kibon.ch) einen Antrag für einen Betreuungsgutschein stellen und einen Betreuungsplatz in einer Kita oder einer Tagesfamilie suchen. Die Organisation muss eine Bewilligung zur Teilnahme am Gutscheinsystem haben. Für die Bearbeitung eines Antrags auf Papier ist vorgesehen, eine Gebühr zu erheben; die Online-Registrierung ist kostenlos. Liegt die Platzbestätigung der Kita beziehungsweise der Tagesfamilienorganisation vor, prüft die Gemeinde den Anspruch und stellt den Gutschein aus. Die Kita oder die Tagesfamilienorganisation zieht den entsprechenden Betrag von der monatlichen Rechnung an die Eltern ab. Der Gutschein wird den Eltern also nicht direkt ausbezahlt.

Die Mitarbeitenden der Abteilung Soziales und Gesellschaft sind in Münsingen für die Prüfung der Gesuche und Ausstellung der Gutscheine zuständig. Die persönliche Beratung wird am Schalter der Zweigstelle der Ausgleichskasse an der neuen Bahnhofstrasse 6, 3110 Münsingen angeboten. Ergänzende Auskünfte erhalten Sie ab 1. März 2020 bei Frau Silvia Steinmann, 031 724 51 72, Frau Manuela Blaser, 031 724 51 55, Frau Marion Franz, 031 724 51 53, oder über [betreuungsgutschein@muensingen.ch](mailto:betreuungsgutschein@muensingen.ch).

Auf dem Familienportal des Kantons Bern finden Sie zudem viele weiterführende Angaben und Unterlagen: [www.fambe.sites.be.ch](http://www.fambe.sites.be.ch) in der Rubrik Familienthemen, Kinderbetreuung.

## *Brückenkataster Münsingen*

# Wie viele Brücken gibt es in Münsingen?

**In die Zuständigkeit der Gemeinde Münsingen fallen nicht nur die gemeindeeigenen Strassen, sondern auch die zugehörigen Brücken, Durchlässe und Stützmauern. Brücken sind sicherheitsrelevant und je nach Standort sensibel. Ein umfassendes Erhaltungsmanagement ist darum notwendig. Dieses soll für die Zukunft sicherstellen, dass die Brücken und Durchlässe so dimensioniert sind, dass die Brücken ihre Aufgabe jederzeit sicher und zuverlässig erfüllen können.**

Die Abteilung Bau beauftragte im Jahr 2019 das Bauingenieurbüro BauSpektrum AG für die Erstellung eines solchen Erhaltungsmanagements inkl. aktueller Zustandsbeurteilungen sämtlicher Brücken und Durchlässe auf dem Gemeindegebiet Münsingen, inkl. der Ortsteile Tägertschi und Trimstein.

**Der Brückenkataster beschreibt folgende Elemente der Brücke:**

Standort, Meereshöhe, Strassentyp, Grundbegegnungsfall, Geometrie der Brücke (Breite, Spannweite), Materialisierung, Geländer (Höhe, Material), Zuständigkeiten, letzte Kontrollen, Information über Werkleitungen, Wert des Bauwerks, Baujahr, Tragfähigkeit, Zustandsbeurteilung und Fotodokumentation.

Die neue Datenbank ist ein Führungsinstrument für die Finanzplanung. Sie zeigt auf, in welchem Zustand die Kunstbauten der Gemeinde Münsingen sind und wann sie saniert werden müssen. Die Datenbank kann von der Abteilung Bau selber ergänzt und bearbeitet werden.

Dank der Erhebung sämtlicher Brücken, Durchlässe und Stützmauern kann festgehalten werden, dass die Bauwerke in der Zuständigkeit der Gemeinde Münsingen in einem guten Zustand sind. Aktuell wird die Sanierung der Brücke am Aarweg vorbereitet und der Neubau der Schützenfahrbrücke ist in Planung. Teils wurden kleinere, nicht sicherheitsrelevante Mängel festgestellt, welche nun durch die Abteilung Bau sukzessive behoben werden.

Die Infrastruktur in Münsingen, welche unter anderem 20 Brücken und 16 Durchlässe umfasst, entspricht dem aktuellen Standard und kann ohne Einschränkungen benutzt werden.

Abteilung Bau



Im vergangenen Jahr hat der Kanton Bern begonnen, schrittweise das neue elektronische Baubewilligungsverfahren «eBau» einzuführen. Mit eBau können Baugesuche in Münsingen ab Mitte Juli 2020 online eingereicht werden. Das Online-System vereinfacht den Austausch zwischen den verschiedenen Behörden und spart zudem viel Papier. Aufgrund der aktuellen Gesetzeslage müssen nebst der elektronischen Eingabe vorläufig weiterhin zwei gedruckte Exemplare eingereicht werden.

### Ausgangslage

Eine Motion verlangte, das Baubewilligungsverfahren im Kanton Bern künftig zu vereinfachen. Der Grosse Rat stützte diese Forderung und gab der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion den Auftrag, eine diesbezügliche Lösung auszuarbeiten. Das Ergebnis daraus ist das neue elektronische Baubewilligungsverfahren namens «eBau». Zunächst wurde in zehn Gemeinden für die Einführung von eBau ein Pilotversuch gestartet. Die Pilotphase war erfolgreich, weshalb eBau nun schrittweise im gesamten Kanton Bern eingeführt wird.

### Warum braucht es eBau?

Das Baubewilligungsverfahren in der heutigen Form verursacht für den Gesuchstellenden nebst dem Planungsaufwand auch wesentliche Druck- und Kopierkosten. Auch für die Baubewilligungsbehörde sowie die Amts- und Fachstellen fallen sowohl Druckaufwand wie auch hohe Versandkosten an. Mit der Einführung von eBau sollen die Baubewilligungsverfahren langfristig weitgehend papierlos abgewickelt werden. Dadurch werden die Verfahren tendenziell effizienter, günstiger und ökologischer ausgeführt.

### Wie funktioniert eBau?

Mit der Baubewilligungssoftware eBau werden die Gesuchstellenden Schritt für Schritt, ähnlich wie beim Ausfüllen der elektronischen Steuererklärung, durch das Baugesuch geführt. Dadurch können Fehler und unvollständige Angaben vermieden werden. Zudem können bereits Vorabklärungen

**eBau** Elektronisches Baubewilligungsverfahren  
im Kanton Bern

# Fit für die Zukunft: Das elektronische Baubewilligungsverfahren

gen elektronisch erledigt werden. Die Software läuft webbasiert und benötigt nur einen üblichen Internetbrowser.

### Ab wann steht eBau in Münsingen zur Verfügung?

Im Verwaltungskreis Bern-Mittelland, zu welchem die Gemeinde Münsingen gehört, wurde eBau per 1. Dezember 2019 offiziell angeschaltet.

In der Gemeinde Münsingen werden Baugesuche verwaltungsin-tern seit Jahren mit Unterstützung einer Baubewilligungssoftware abgehandelt. Damit die Baubewilligungsverfahren weiterhin spe-ditiv bearbeitet werden können, werden zurzeit die notwendigen Schnittstellen zu eBau erarbeitet.

Die elektronischen Baugesuche können in Münsingen voraussicht-lich ab Mitte Juli 2020 über eBau eingereicht werden.

### Wie weiter?

Derzeit ist das elektronische Baubewilligungsverfahren eine freiwillige Option. Ziel wird es aber sein, künftig das gesamte Verfahren zu digitalisieren. Bis zur kompletten und vollständig papierlosen Abwicklung von Baugesuchen benötigt es aber noch gesetzliche Anpassungen auf Kantonsebene.

Bis diese Änderungen vorgenommen sind, muss ein Baugesuch **nebst der elektronischen Eingabe auch zweifach in Papierform**, rechtsgültig unterzeichnet, bei der Abteilung Bau in Münsingen eingereicht werden. Auch der Bauentscheid und das Beschwerdeverfahren erfolgen weiterhin wie gewohnt in Papier.

Den Gemeinden ist es grundsätzlich frei überlassen, bis wann sie komplett auf eBau umsteigen.

### Möchten Sie bereits heute mit eBau üben?

Falls Sie eBau bereits jetzt ausprobieren möchten, steht Ihnen unter <https://portal.ebau-test.sycloud.ch/> ein Testsystem zur Verfügung.

Weitere Informationen zu eBau finden Sie unter [www.be.ch/projekt-ebau](http://www.be.ch/projekt-ebau)

Abteilung Bau

*Februar bis Juni 2020*

# Schulagenda

Datum	Zeit	Was	Wer	Wo
22.2.2020 – 1.3.2020		Sportferien	Alle	
Montag, 2.3.2020		Schulbeginn gemäss Stundenplan	Alle	Rebacker und Schlossmatt
Mittwoch, 4.3.2020	19.30	Elternorientierung Knabenworkshops 5. Klassen	Eltern 5. Klassen	Aula Schlossmatt
Mittwoch, 11.3.2020	Ganztage	Weiterbildung LP21, schulfrei	Alle	Rebacker und Schlossmatt
Dienstag, 17.3.2020		Elternabend zur Ausstellung «Mein Körper gehört mir»	Eltern 2. und 3. Klassen	Rebacker und Schlossmatt
21.3.2020 – 29.3.2020		2languages1ziel (Sprachaustausch)	7. Klassen VSM	Rebacker und Schlossmatt
Freitag, 3.4.2020		Schulschluss 16.05 Uhr	Alle	Rebacker und Schlossmatt
3.4.2020 – 19.4.2020		Frühlingsferien	Alle	
Montag, 20.4.2020		Schulbeginn gemäss Stundenplan	Alle	Rebacker und Schlossmatt
Montag, 27.4. bis Freitag, 1.5.2020		Projektwoche der 1. und 2. Klassen	1. und 2. Klassen SM	Schlossmatt
Dienstag, 5.5.2020	Ganztage	Sporttag der 3. und 4. Klassen	3. und 4. Klassen SM	Schlossmatt
Mittwoch, 6.5.2020	Nachmittag	Karussell mit Gestaltausstellung SZ Schlossmatt	alle	Schlossmatt
Donnerstag, 7.5.2020	Ganztage	Gewerbe trifft Schule	7. Klassen	Rebacker und Schlossmatt
Montag, 18.5.2020	Ganztage	Projekttag RA	5. bis 9. Klassen	Rebacker
Dienstag, 19.5.2020	Ganztage	Projekttag RA	5. bis 9. Klassen	Rebacker
Mittwoch, 20.5.2020	16.15	Tagesschule schliesst bereits um 16.15 Uhr	Eltern TAS	Rebacker und Schlossmatt
Donnerstag, 21.5.2020	Ganztage	Auffahrt unterrichtsfrei	Alle	Rebacker und Schlossmatt
Freitag, 22.5.2020	Ganztage	Auffahrtsbrücke unterrichtsfrei	Alle	Rebacker und Schlossmatt
Freitag, 22.5.2020	Mittag	Anmeldeschluss Tagesschulangebot 2020/21	Eltern TAS	Rebacker und Schlossmatt
21.5.2020 – 31.5.2020		Pfingstferien Primarstufe	KG bis 6. Klassen	Rebacker und Schlossmatt
Montag, 1.6.2020		Pfingstmontag unterrichtsfrei	Alle	Rebacker und Schlossmatt

## «Wintergrün»

# Lesung aus einem poetischen Reiseführer durch die kalte Jahreszeit und Sommerlieder

Winter ist blöd. Dieser Ansicht ist Yvonn Scherrer. Doch statt vor sich hin zu grummeln, hat sie beschlossen, dem kalten Kerl mit Worten auf den Pelz zu rücken. Gewaltfreie Kommunikation mit dem Winter. Schreiben als Medizin gegen den Winterblues. Entstanden ist ein poetischer Reiseführer für die frostige Jahreszeit. Für Wintermuffel und solche, die es nicht werden wollen. Mit geschärften Sinnen und hellwacher Wahrnehmung erlauscht, erschnuppert und erfühlt die blinde Autorin den Winter. Natürlich nur, wenn die Nase nicht verstopft ist und die Finger nicht taub sind... Im Zentrum des Buches steht die Pflanze Wintergrün, die Scherrer auf Sri Lanka kennengelernt hat. Ihr widmet die Autorin auch ihr erstes Parfum und ein dazu passendes Badesalz.

Die Lesung wird umrahmt mit Sommerliedern, gesungen vom Kinderchor der Musikschule Aaretal und einem Ad-hoc-Chor mit Erwachsenen, begleitet von Franziska Stadelmann, Querflöte; Alissia Aellen, Klarinette; Sepp Zink, Klavier, unter der Leitung von Regula Scherrer.



### Daten:

- 7. Februar 2020, 19.30 Uhr  
Aula Rebacker
- 8. Februar 2020, 10 Uhr  
Lichtsaaal Bärenmatte

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten. Bücher und Hörbücher der Autorin können im Anschluss an die Lesung gekauft werden.  
[www.yvonnscherrer.ch](http://www.yvonnscherrer.ch)

## Interaktive Ausstellung

# «Mein Körper gehört mir!»

Das Ausstellungsprojekt zur Prävention sexueller Gewalt gegen Kinder wird vom 16. bis 24. März 2020 im Schulzentrum Rebacker in der Aula zu Gast sein. Bereits zum fünften Mal erhalten die Kinder der 2. und 3. Klassen der Schulen Münsingen, Rubigen, Trimstein die Gelegenheit, die interaktive Ausstellung «Mein Körper gehört mir!» zu besuchen.

Täglich gibt es Pressemeldungen von sexuellen Übergriffen auf Kinder. Was tun? Wie die Kinder davor schützen? Wie mit ihnen darüber reden? Wirksame Prävention gegen sexueller Gewalt setzt immer auf verschiedenen Ebenen an.

Bei diesem Kinderparcours gilt es, diverse Aufgaben zu bewältigen. Der Parcours wird klassenweise, in kleineren Gruppen durchlaufen. Anhand von sechs Stationen wird auf spielerische Weise das Selbstbewusstsein des Kindes und damit auch seine Abwehrstrategien gestärkt.

### Folgende Themen beinhaltet der Parcours:

- **Dein Körper gehört dir!**  
Kinder haben das Recht auf Intimsphäre, sie dürfen bestimmen, wann und von wem sie angefasst werden möchten.
- **Vertraue deinen eigenen Gefühlen**  
Sie erfahren, weshalb es wichtig ist, seinen eigenen Gefühlen zu vertrauen, auf seine innere Stimme zu hören, sich nichts einreden zu lassen.
- **Es gibt angenehme und unangenehme Berührungen**  
Dabei gibt es Berührungen, die sich gut anfühlen und einen richtig glücklich machen, aber auch solche, die seltsam sind, Angst machen oder sogar wehtun.
- **Du hast das Recht, nein zu sagen, wenn dir etwas nicht gefällt**  
Natürlich dürfen und müssen Erwachsene Grenzen ziehen und können den Kindern nicht alles erlauben. Das Recht, Grenzen zu setzen, gilt auch für Kinder. Dem Kind ist ausdrücklich die Erlaubnis zu geben, sich zu wehren.
- **Es gibt gute und schlechte Geheimnisse**  
Gute Geheimnisse machen Freude, sind spannend. Schlechte Geheimnisse dagegen machen Kummer, fühlen sich schwer und unheimlich an. Kinder sollen bestärkt werden, über solche Geheimnisse zu sprechen.



- **Sprich über schlechte Geheimnisse und suche Hilfe**

Selbstverständlich soll sich ein Kind mit allen Fragen und Nöten an die Mutter oder den Vater wenden können. Es ist jedoch sinnvoll, wenn Kinder auch Vertrauenspersonen ausserhalb des Elternhauses haben, da sexuelle Ausbeutung oft durch Familienangehörige oder Bekannte geschieht. Es soll wissen, wo und bei wem es sich Hilfe holen kann.

Die Schulsozialarbeitenden und Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal werden als Animatorinnen die Schülergruppen durch den Parcours begleiten. Organisiert wird der Parcours durch die Schulsozialarbeit, entwickelt wurde dieser von der Stiftung Kinderschutz Schweiz.

Für die wirksame Prävention braucht es vor allem die Eltern, die für die Problematik sexueller Belästigung und Ausbeutung sensibilisiert sind. Erfahren Kinder eine angemessene Begleitung und Unterstützung in ihrer psychosexuellen Entwicklung, werden sie in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt.

Im Rahmen des angebotenen Elternabends erfahren die Eltern durch eine Referentin der Fachstelle Lantana mehr über den Inhalt des Parcours und wie sie ihr Kind im Erziehungsalltag schützen und stärken können.



Wir freuen uns sehr, mehr als 300 Kinder durch den Parcours zu führen und damit ihre Gewissheit zu stärken: «Mein Körper gehört mir!»

Was bei der einzelnen Station vermittelt wird, kann im ausführlichen Artikel auf der Webseite der Schulsozialarbeit und der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal nachgelesen werden.

### Öffentlicher Parcours

Am Mittwoch, 18. März, von 14 bis 17 Uhr ist der Parcours für interessierte Kinder und Eltern öffentlich zugänglich, dies in Anwesenheit der beiden Schulsozialarbeitenden, Nicolas Glur und Erika Liechti. Wir freuen uns darauf, Sie begrüßen zu dürfen!

### Wo erhalten Sie fachliche Unterstützung und Hilfe?

Wenn Sie offene Fragen haben oder unsicher sind, wie Sie bei einem Verdacht vorgehen sollen, so können Sie sich an eine der Fachstellen wenden:

- Schulsozialarbeit Münsingen, Rubigen  
siehe Schulwebseite/Schulbroschüre
  - Schulzentrum Schlossmatt  
Erika Liechti, 031 724 55 30
  - Schulzentrum Rebacker  
Nicolas Glur, 031 721 32 90
  - Primarschule Rubigen  
Isabelle Loosli, 031 720 17 04

- Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal, Münsingen  
031 721 49 75
- Erziehungsberatung Bern, Effingerstrasse 12, 3011 Bern  
031 633 41 41
- Lantana, Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt,  
Aarberggasse 36, Bern, info@lantana-bern.ch  
031 313 14 00

Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal:

Team offene Kinder- und Jugendarbeit und Team Schulsozialarbeit

Erika Liechti



# *Kulturgarten Rossboden* und die Gartenklasse 7f Schlossmatt

Durch Zufall erfuhren wir im Frühsommer 2019, dass der Kulturgarten nicht mehr von der bisherigen Pächterin weitergeführt werden konnte. Wir fragten bei der Besitzerin, der Öko Gärtnerei Maurer, an und konnten die Nachfolge antreten. Ursprünglich war der Garten für und mit kleinen Kindern gestaltet worden. Es hatten zahlreiche Kurse stattgefunden und bis im Herbst waren noch Kinder einer 2. Klasse am Werk. Wir haben den Kulturgarten im Rossboden 2019 übernommen und wollen dieses schöne Stück Natur weiterpflegen und gestalten. Ruth und Beat Sutter

Wir suchten interessierte Lehrpersonen, die uns mit ihren Klassen tatkräftig unter die Arme greifen, und so haben wir durch Herrn Wildhaber die 7. Klasse von Herrn Werren gefunden, deren Unterstützung im Garten wir bis nächsten Sommer beanspruchen dürfen. Wir möchten das Verhältnis der Jugendlichen zur Natur positiv beeinflussen. Ab dem 15. Oktober 2019 traf die 7. Klasse von Ivan Werren zweimal wöchentlich im Rossboden ein und unterstützte uns seither beim Gärtnern. Ruth Sutter

## **15. Oktober: Mein erster Tag mit der Gartenklasse 7f**

Das Wetter ist kühl und regnerisch. Gespannt erwarte ich die erste Halbklass. Ab 14.30 Uhr trudeln insgesamt 12 Jugendliche einzeln, paarweise und zu dritt im Garten ein. Ausgerüstet sind sie mit Regenschirm, mit hellen und noch sauberen Sneakers sowie undichten und leichten Jacken. Ein paar nehmen dann doch eine Regenjacke aus dem Rucksack. Bei den Arbeiten bleibt niemand trocken und sauber. Es gibt zu jäten und zu ernten wie jedes Mal. Wir neh-



men den Bau eines Steinhauens in Angriff. Schon bald organisieren die Jugendlichen eine gemütliche Pause im regensicheren Pavillon. Es ist ihr erster Einsatz im Garten, dies bei schlechtem Wetter, die Stimmung ist etwas gedämpft. Und es sollte nicht beim letzten Regengewettereinsatz bleiben. Mit dem Wachstum des Steinhauens und der Pflanzen wuchsen auch alle Beteiligten mehr und mehr an ihren Aufgaben, und so wurde auch die Ausrüstung nach und nach passender. Für den Fortgang im Frühjahr freuen wir uns auf die fröhlichen und hilfsbereiten Helferinnen und Helfer der Klasse 7f.

Beat Sutter

## **Gartenprojekt der Klasse 7f aus der Schlossmatt im Kulturgarten Rossboden**

In den ersten Wochen des neuen Schuljahrs erreichte mich die Anfrage, ob ich mir vorstellen könne, zusammen mit meiner neuen 7. Klasse bei der Umgestaltung eines Gartens mitzuhelfen. Diese Idee fesselte mich sofort. Es ergab sich so die Chance, wichtige Teile des Biologie- und Geografieunterrichts (Nachhaltigkeit) aus dem Schulzimmer hinaus in die Wirklichkeit zu verlagern. Weshalb in Büchern über Pflanzenwachstum lesen, wenn man es auch draussen erleben kann? Und ich bin davon überzeugt, dass gemeinsame Erlebnisse wichtig für den Zusammenhalt innerhalb der Klasse sind. Bei strömendem Regen, knietief im Matsch stehend, Unkraut zu jäten, ist sicherlich eine solche Erfahrung, die nur wenige Jugendliche in ih-

rem normalen Alltag machen dürften. So entschied ich mich dafür, das Abenteuer einzugehen und gemeinsam mit Ruth und Beat Sutter und meiner Klasse das Gartenprojekt zu starten. Von der ersten Kontaktaufnahme bis zum eigentlichen Start des Gartenprojekts vergingen nur knapp zwei Wochen. Und wir konnten bei bestem Wetter starten. So wurde das Gartenprojekt schnell zu einem wichtigen Thema innerhalb der Klasse. Ob in der Pause, im Klassenrat oder während dem Unterricht, der Garten war allgegenwärtig. Dabei wurde aber nicht nur über die eigentliche Arbeit im Garten oder die beiden Gärtner, mit denen die Klasse jeweils abwechselnd gearbeitet hat, diskutiert. Schnell kamen Themen auf wie: «Wie verhalte ich mich im Garten?», «Was geschieht, wenn sich jemand vor der Arbeit drückt» oder «Wie verhalte ich mich den Gärtnern gegenüber?». Daraus ergaben sich viele interessante Gespräche, welche sich oft auch auf den normalen Unterricht auswirkten. Der Zusammenhalt innerhalb der Klasse ist durch dieses Projekt also definitiv gewachsen.

Nach den Herbstferien hat sich das Wetter deutlich verschlechtert. Der Regen und die Kälte beeinträchtigten die Motivation für die Gartenarbeit deutlich. Ich rechne es der Klasse sehr hoch an, dass sie trotz der Widrigkeiten jede Woche ohne zu murren in den Garten gingen. Das spricht deutlich für den guten Geist in der Klasse. Wegen dem Wetter mussten wir die eigentliche Planung fortlaufend anpassen. So wurde die für den Spätherbst geplante Umgestaltung des Gartens auf das Frühjahr verschoben, dafür mussten die Jugendlichen nun häufig im Regen ernten, säen oder jäten. Mit der finanziellen Unterstützung des Projekts «x-hoch-herz» konnten zusätzlich zu den Gartenarbeiten auch verschiedene Arbeiten mit Holz geplant werden. So ist die Klasse momentan daran, verschiedene Gartenmöbel zu erneuern oder neu zu bauen.

Momentan steht noch offen, ob und wie das Projekt weitergeführt wird. Der Garten verlangt von allen Beteiligten viel Flexibilität, Engagement und Energie. Ich bin davon überzeugt, dass wir alle sehr von der gemeinsamen Arbeit profitieren können – nicht nur die Jugendlichen.

Ivan Werren



### Texte von Schülerinnen und Schülern zur Gartenarbeit

*Niels und Beat sind unsere Gartenlehrer. Wenn wir in den Garten kommen, ist Niels schon da und arbeitet, meistens ohne Schuhe, ausser wenn es regnet. Niels spricht immer sehr gerne über seine Lebensgeschichte. Er redet oft davon, dass er in vielen Ländern war, viel erlebt hat und in vielen Gärten gearbeitet hat. Wenn wir mit Beat im Garten sind, ist es anstrengender als mit Niels, dennoch macht es viel Spass. Bei ihm dürfen wir auch Musik hören. Beat ist eine sehr geduldige Person, was unsere Klasse angeht. Wenn wir in den Garten kommen, hat Beat unsere Arbeiten schon geplant. Beat arbeitet immer mit uns.*

Loretta, Celina und Lya

*Beat und Niels ermöglichten uns, mehr über den Garten und Co. zu erfahren. Am meisten Spass hatten wir beim Säen des Salates, da es nicht so anstrengend war, und an den kleinen Kürbissen, die wir zum Teil heimnehmen konnten. Was uns weniger gefiel, war das Sammeln der Goji-Beeren, weil wir es oft gemacht haben. Trotz der Arbeiten, die uns weniger gefielen, bereitete uns der Garten einen Riesenspass. Wenn wir an den Garten denken, müssen wir lächeln, weil es in so kurzer Zeit so viele lustige und unvergessliche Erinnerungen gegeben hat. Wir freuen uns schon auf die nächsten Male.*

Jenny, Valerie, Elin

*Es war manchmal belastend, dass es oft geregnet hat. Aber neben dem ganzen Regen hatten wir auch sehr viel Spass, besonders wenn die Sonne schien. Es hat auch Spass gemacht, mit besseren Geräten zu arbeiten, die nicht sehr ungefährlich waren, wie zum Beispiel einer Sense. Zum Glück hat uns Niels solche Sachen anvertraut, weil er wuss-*

te, dass wir damit umgehen konnten. Es war eine coole Angelegenheit, als wir grössere Steine ausgraben mussten und die mit einer Schubkarre zum nächsten Ort transportiert haben, um daraus einen grossen Steinhafen zu bilden. Dabei haben wir auch gelernt, mit Werkzeugen zu arbeiten, die wir nicht so oft benutzen.

Timo v. J., Timo N.

Im Garten hat es viele Tiere, die man beachten und respektieren muss. Der Regenwurm lockert die Erde auf und hilft so den Pflanzen, sich besser entfalten zu können. Damit das Gras nicht platt gedrückt wird und möglichst wenig Tiere verletzt werden, haben wir das Gras mit einer Sichel geschnitten. Es gibt viele Gewächse auf der Welt, von denen wir nur einen kleinen Teil kennen. Alleine im Garten haben wir sehr viele für uns neue Gewächse gesehen, gepflanzt, geerntet und gegessen. Essbare Gewächse sind z.B.: Goji-Beeren, Physalis, Kresse u.a. All diese Pflanzen haben wir im Garten angepflanzt und auch gegessen.

Yaniv, Svenja, Leandra

Die Arbeit im Garten hat meistens sehr viel Spass gemacht! Wenn das Wetter mitgespielt hat und wir nicht gerade die neusten, weissen Markenschuhe an hatten, war sogar das Jäten annehmbar. Eine Beschäftigung, die wir fast jedes Mal gemacht haben, war das Goji-Beeren pflücken. Es war zwar manchmal ein bisschen langweilig, dafür leben wir jetzt länger (zumindest nach chinesischer Theorie). Wir haben die «heiligen» Beeren nämlich gegessen, auch wenn sie nicht so lecker waren. Manchmal, wenn die Sonne durch den Garten schien, kam eine mystische Stimmung auf. Das war ein schönes Gefühl, weil man sich so frei und unbeschwert fühlte.

Sophie und Anna

Wir haben im Garten viele verschiedene und spannende Tätigkeiten gelernt und ausgeübt. Im Herbst haben wir manchmal die farnefrohen Zierkürbisse geerntet. Wir haben auch oft Himbeeren geerntet und gepflanzt. Diese Arbeit war auch sehr beliebt bei uns. Am Anfang dieses Projektes haben wir auch Artischocken geschält, eine sehr

knifflige und schwierige Arbeit! Eine sehr unbeliebte Arbeit war es, die Disteln vom Boden zu entfernen, weil die Stacheln oft in die Hand stachen. Wir mochten es aber immer sehr, wenn wir den Auftrag bekamen, die Bohnen zu ernten. Das hat uns viel Spass gemacht.

Yaël, Tilla, Lianne

Wir fanden die Arbeit im Garten toll, denn wir haben eigentlich nur gute Erfahrungen gemacht. Mit der Sichel verschiedenes Unkraut zu schneiden, war eine anspruchsvolle und tolle Arbeit, weil wir dazu noch gut ein bisschen reden konnten. Man musste vorsichtig sein, dass man nicht andere Leute mit der Sichel verletzt. Eine andere Arbeit war, den Boden umzugraben, damit wir neue Gewächse pflanzen konnten. Nach einiger Zeit taten die Hände weh. Eine schwere Arbeit war es, die Steine zu schleppen. Es war ein gutes Gefühl, die Steine abzulegen, nachdem wir sie getragen hatten.

Lorin, Damian und Nils



Das Wetter war sehr unterschiedlich. Meistens war es kalt, weil es schon fast Winter war, aber die ersten paar Male war es angenehm warm. Es regnete oft oder der Boden war vom Vortag schon nass, was das Arbeiten erschwerte. Wenn es regnet, kann man trotzdem arbeiten. Man muss einfach andere Kleidung als sonst tragen. Wenn es kalt ist und es regnet, ist die Konzentration konstant am Sinken und es wird viel mehr geredet. Wenn das Wetter schön ist, macht es mehr Spass.

Jossy und Lenny

Wir haben im Garten viel erlebt, zum Beispiel, dass man nicht mit heller Kleidung in den Garten sollte. Das merkten wir schon am ersten Tag, doch vergassen wir es trotzdem immer wieder. So mussten unsere Eltern ein bisschen mehr waschen. Es regnete leider sehr viel, doch es störte uns nicht so sehr. Trotzdem wurden nicht nur die weissen Schuhe dreckig, sondern auch wir. Sogar im Gesicht hatten wir nasse Erde. Bei manchen litten auch die langen Fingernägel darunter. Wir persönlich fanden es nicht so schlimm, weil man es ja wieder wegwaschen konnte, und die Fingernägel wachsen nach. Es gab aber Leute, die das nicht so lustig fanden. Alisha, Jana und Miro

## Im Gespräch mit

# Junglehrer Jonas Horisberger

*Angesichts der Lehrpersonenknappheit sind wir in Münsingen glücklich, die offenen Stellen mit ausgebildeten Lehrpersonen besetzen zu können. Im Gespräch blickt Jonas Horisberger, der seit dem 1. August 2017 an der Sekundarstufe I Schlossmatt unterrichtet, auf seine bisherige Tätigkeit zurück und wagt einen Blick in die Zukunft. Daniel Wildhaber*

### **Jonas, warum bist du Lehrer geworden?**

Lehrer zu werden, war in meiner Kindheit und Jugend noch kein Thema. Ich ging nicht sonderlich gerne zur Schule und freute mich deshalb nach der obligatorischen Schulzeit umso mehr darauf, eine Lehre absolvieren zu können. Entgegen den Empfehlungen meiner Lehrpersonen von der Oberstufe, die mich eher in einem sozialen oder pädagogischen Beruf gesehen haben, zog ich es vor, eine Lehre als Metallbauer anzutreten.

Nach der Lehre mit Berufsmaturität strebte ich ein Architekturstudium an. Erst nach Beendigung der Lehre und während der Berufsmaturitätsschule (BMS) nahm ich die Schule mit einem anderen Blick wahr und informierte mich über die Voraussetzungen für ein Studium an der PH Bern. Nach einem Schnuppertag bei einem Lehrerkollegen meiner Mutter war für mich klar, dass ich mich für den Vorbereitungskurs und die Aufnahmeprüfung der PH anmelde. Lehrer bin ich geworden, weil mich die Arbeit mit den jungen Menschen interessiert und bereichert, weil mich der Beruf tagtäglich aufs Neue herausfordert und mir ermöglicht, immer wieder Neues zu erlernen, und weil ich den Schülerinnen und Schülern diese Neugierde auf Unbekanntes für ihr späteres Leben gerne mit auf den Weg geben möchte.

### **Wie ist es dazu gekommen, dass du vor gut zwei Jahren in Münsingen eine Stelle als Oberstufenlehrer angetreten hast?**

Nach einem halbjährigen Praktikum, das ich zum Abschluss des Bachelorstudiums absolviert habe, erhielt ich eine kleine Anstellung an der Schule Dennigkofen in Ostermundigen. Die Anstellung von 7 Wochenlektionen bot mir die Möglichkeit, Erfahrungen im Schulalltag zu sammeln und einen meiner beiden Nebenjobs aufzugeben. Gerne hätte ich mein Pensum in Ostermundigen nach einem Jahr auf das Doppelte erhöht, was aber aufgrund der Stellensituation nicht möglich war. Im offiziellen Stellenportal des Kantons wurde ich auf die Ausschreibung der Schule Schlossmatt aufmerksam. Die Fächerkombination und die gute Erreichbarkeit von meinem Wohn-

ort in Bern waren ausschlaggebend dafür, dass ich mich beworben habe.

### **Was bleibt dir in positiver Erinnerung, wenn du an deine bisherige Tätigkeit als Lehrer denkst?**

Ich habe viele positive Erinnerungen an die bisherige Lehrtätigkeit. Schöne Momente gibt es im Schulalltag immer wieder. Das können leuchtende Augen eines Kindes sein, das gerade berichtet, dass es jetzt verstanden hat, wie etwas funktioniert, oder ein kleiner Jubel in der Klasse, der aufgrund eines angekündigten Unternehmens ausbricht. Die bleibenden Momente sind aber sicherlich, ähnlich wie wohl auch für die Schülerinnen und Schüler, die Schullager und die ausserschulischen Lernorte, die ich mit Klassen besucht habe. Ausserhalb des Klassenzimmers lernen sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrpersonen andere Facetten voneinander kennen. Diese Erfahrungen sind nicht nur im Moment bereichernd, sondern stärken nachhaltig das gegenseitige Vertrauen und ermöglichen im Schulalltag eine bessere Zusammenarbeit.

### **Welche Erfahrungen bereiten dir Sorgen?**

Der Beruf ist für mich sehr bereichernd und schön, da er mir im Rahmen der einzuhaltenen Vorgaben des Kantons und der Gemeinde – Lehrplan, Schulprogramm, Lehrmittel, Berufsauftrag – auch Freiräume bietet, die



ich mit eigenen Ideen ausfüllen kann. Für mich lässt sich der Unterricht mit einer Reise vergleichen, auf die man sich mit der Klasse begibt, um unterschiedlichste Dinge zu erleben und zu lernen. Der Lehrplan ist ein Kompass und gibt mir vor, wohin die Reise mit Schülerinnen und den Schülern führt, welche Erlebnisse und Ergebnisse und Kompetenzen auf dieser Bildungsreise ermöglicht werden sollen. Andererseits bin ich in der Ausübung des Berufes im Klassenzimmer alleine verantwortlich. Zuweilen kommt es vor, dass ich die Qualität meines Unterrichts infrage stelle und mich frage, ob ich den Ansprüchen zu genügen vermag. Die Ausübung des Berufes ist eine Gratwanderung zwischen den eigenen Qualitätsansprüchen und dem Leistbaren. Gerade aus diesem Grund ist mir das Feedback von Schülerinnen und Schülern, von Eltern, von Kolleginnen und Kollegen sowie von der Schulleitung im Sinne der Sicherung und der Weiterentwicklung meines Unterrichts wichtig.

**Seit dem 1. August 2019 bist du Klassenlehrer einer neuen 7. Klasse. – Was freut dich an diesem Amt? Wovor hast du Respekt?**

Ich hatte schon lange den Wunsch, als Klassenlehrer eine eigene Klasse zu führen. Das Klassenlehramt fordert eindeutig mehr Aufwand als das einer Fachlehrperson, auch die zusätzliche Wochenlektion kann diesen Mehraufwand nicht decken. Trotzdem freue ich mich sehr darüber, nun auf das erste halbe Jahr als Klassenlehrer zurückblicken zu können. Die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern ist für mich sehr bereichernd und nicht nur aufgrund der höheren Lektionenzahl intensiver. Im Gegensatz zu früher, als ich als Fachlehrperson tätig war, lerne ich die Kinder nun viel bes-

ser kennen, habe Kontakt zu den Eltern und weiss mehr über ihre Lebensumstände und Hintergründe. Diese intensivere Beziehungsarbeit geht mit einer deutlich grösseren Verantwortung einher. Als Klassenlehrperson des Zyklus 3 ist für mich nicht mehr nur der fachliche Inhalt zentral, sondern auch der Blick über den Tellerrand hinaus. Schliesslich ist es mein grosses Ziel, den Jugendlichen eine optimale Grundlage für den Eintritt in eine Ausbildung nach der obligatorischen Schule zu bieten. Auf die anstehende Berufswahlzeit freue ich mich sehr, andererseits verspüre ich auch einen gewissen Respekt vor der Arbeit, da ich mich mitverantwortlich fühle, dass die Schülerinnen und Schüler eine geeignete Anschlusslösung finden.

**Zum Schluss keine eigentliche Frage, sondern eine Carte blanche.**

Wenn ich an die Schule von heute und morgen denke, glaube ich, dass eine der grössten Herausforderungen für die jungen Menschen sein wird, den Wahrheitsgehalt von Informationen aus dem Internet abschätzen zu lernen. Es war nie einfacher als heute, an eine riesige Fülle von Wissen und Nachrichten zu gelangen, doch die Überprüfung der Quellen wird immer schwieriger. In Zeiten von immer besseren Algorithmen, die einem im Internet nur noch jene Online-Artikel, Werbeanzeigen und News vorlegen, die der eigenen Gesinnung oder dem eigenen Interesse entsprechen, ist es von Seite der Schule umso wichtiger, die Schülerinnen und Schüler über diesen Sachverhalt aufzuklären und ihnen Wege aufzuzeigen, damit umzugehen. Ziel der Bildung muss meiner Ansicht nach sein, dass wir auch in Zukunft Menschen sind, die fähig sind, sich eine eigene Meinung unter Abwägung verschiedener Standpunkte zu bilden.

Ich freue mich, in der Schlossmatt als Lehrperson arbeiten zu können, und habe das Glück, auf ein sehr hilfsbereites und unterstützendes Kollegium und eine unterstützende Schulleitung zählen zu dürfen. Nicht mehr nur die tolle Fächerkombination oder der kurze Arbeitsweg wären heute Gründe für mich, nicht von der Schule Schlossmatt weggehen zu wollen, sondern auch die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

**Ich danke Jonas Horisberger für das Gespräch und wünsche ihm in seiner schönen und anspruchsvollen sowie ganzheitlichen Aufgabe als Klassenlehrer Zufriedenheit, eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern, mit den Eltern sowie mit den Kolleginnen und Kollegen und mit der Schulleitung.**



**Kursiv AG**

# Höchste Aufmerksamkeit garantiert

Seit 25 Jahren gilt die Kursiv AG als vertrauenswürdige Partnerin für vielseitige und exklusive Lösungen im Bereich Werbetechnik. Seit einem halben Jahr ist die Kursiv AG in Münsingen zu Hause.

Insgesamt 14 Mitarbeitende kümmern sich täglich mit viel Freude und Fleiss um die verschiedenen Kundenwünsche. Sei es eine neue Kundenführung mit plakativen Schildern, eine komplette Beschriftung einer neuen Niederlassung, einer Fahrzeugbeschriftung oder einer Leuchtschrift – die Mitarbeitenden der Kursiv AG geben ihr Bestes, um den Kunden eine passende Lösung zu garantieren.

## Neues Zuhause in Münsingen

Seit Juni letzten Jahres wirkt die Kursiv AG in Münsingen an der Südstrasse. Das Herzstück sind die drei grosszügigen und hellen Produktionsräume. Ein regelmässiges Surren vom Drucker, etwas lauter das Fräsgeräusch und von irgendwoher ein Hämmern: hier wird produziert, geklebt, vormontiert. Einige Mitarbeitende sind extern auf Montage, andere kümmern sich intern um die Auftragsabwicklung und die Produktion. Verarbeitet werden diverse Materialien: Das Folienregal zählt 183 verschiedene Folien. Gedruckt wird mit einem Eco-Solvent-Rollendrucker und einem UV-Flachbettendrucker. Zweiterer bedruckt zum Beispiel Aluverbund-, Kunststoff- oder Plexiglasplatten. Geschnitten oder gefräst werden die Erzeugnisse mit einer hochpräzisen Cutter-Maschine. «Dank diesen Maschinen und dem Know-how der Mitarbeitenden können wir dem Kunden mehr als klassische Werbetechnik bieten», erklärt Urs Schenker, Geschäftsführer der Firma.

## Nachmittag der offenen Tür

Letzten Oktober hat die Kursiv AG zum Nachmittag der offenen Tür eingeladen. Kunden, Partner, Mitglieder des Gewerbeverbandes Aaretal und Angehörige der Mitarbeitenden konnten die Räumlichkeiten besuchen und den Mitarbeitenden über die Schulter schauen. Viele Mitarbeitende sind seit Jahren dabei; zwei haben bereits die Gründung miterlebt. Zusätzlich bringen neue Mitwirkende frischen Schwung in die Bude. Das hat sich auch an diesem Nachmittag gezeigt: Dieser Mix aus Beständigkeit und Neuem macht die Kursiv AG zu einem zuverlässigen, kompetenten und erfinderischen Partner in allen Fragen zur Werbetechnik. Der Kursiv-Slogan «Wir sorgen für höchste Aufmerksamkeit» kommt nicht von ungefähr.

## Auf einen Blick

Das Atelier für Schrift und Dekoration wurde 1994 von vier Freunden in Bern gegründet. Seither entwickelte sich dieses Atelier zu einer innovativen Werbetechnikfirma mit 14 Mitarbeitenden und einem vielseitigen Produkteportfolio.

## Kontakt:

Kursiv AG, Südstrasse 4a, 3110 Münsingen  
031 313 23 23, [info@kursivag.ch](mailto:info@kursivag.ch)  
[www.kursivag.ch](http://www.kursivag.ch)



## ManneSach Modeboutique

# Neueröffnung am Kreisel

**Am 1. Februar 2020 wurden die Türen der Modeboutique ManneSach GmbH, welche sich beim Kreisel im Dorfzentrum von Münsingen befindet, neu geöffnet.**

Soweit «Mann» sich erinnern kann, ist der Standort an dieser Ecke der Treffpunkt für Männermode. Die Geschäftsführerin, Silvia Bigler, welche beim Vorgänger als langjährige Mitarbeiterin wertvolle Erfahrungen gesammelt hat, wagt nun den Schritt in die Selbständigkeit.

Silvia Bigler wird sowohl von einer Schneiderin wie auch einer Auszubildenden unterstützt. Das Team setzt seine Priorität auf die fachliche Beratung für Männermode und Festbekleidung sowie die Vermietung von Smokings. Als weitere Dienstleistung werden im hauseigenen Atelier Änderungswünsche ausgeführt.

«Mann» wird mit viel Begeisterung, Fingerspitzengefühl beraten, so dass das Einkleiden nicht zum «Muss», sondern zum Erlebnis wird.

Damit «Mann» entspannt und völlig ungestört einkaufen kann, wird auf Anfrage das Geschäft am Montag, Dienstag oder Donnerstag gerne bis 21 Uhr geöffnet. Abendtermine sind mindestens vier Tage im Voraus, telefonisch unter 031 721 12 38 oder via E-Mail [info@manne-sach.ch](mailto:info@manne-sach.ch) zu buchen.

**Weitere Infos finden Sie auf der Website:  
[www.manne-sach.ch](http://www.manne-sach.ch)**

**Das ManneSach-Team freut sich sehr, die Kundschaft während folgenden Öffnungszeiten zu begrüssen:**

Montag: 13.30 bis 18 Uhr

Dienstag: 8.30 bis 12 Uhr / 13.30 bis 18 Uhr

Mittwoch: geschlossen

Donnerstag: 8.30 bis 12 Uhr / 13.30 bis 18 Uhr

Freitag: 8.30 bis 12 Uhr / 13.30 bis 18 Uhr

Samstag: 8.30 bis 16 Uhr



Silvia Bigler, Geschäftsinhaberin (Mitte); Daniela Gross, Atelier/Verkauf (rechts)  
Leonora Krasniqi, Auszubildende (links)

**Manne  
Sach**  
MODEBOUTIQUE

ManneSach GmbH  
Neue Bahnhofstrasse 2, 3110 Münsingen  
031 721 12 38  
[info@manne-sach.ch](mailto:info@manne-sach.ch)  
[www.manne-sach.ch](http://www.manne-sach.ch)



Markus Regli vom Restaurant Aeschi beim Risottokochen auf der Terrasse

## Restaurant Aeschi

# Träffe, ässä, trinke und gniesse

Unser Standort beim Aeschi-Kreisel ist vielen ein Begriff und existiert seit mehr als 36 Jahren. Da sind wir schon ein wenig stolz, dass wir bereits gut ein Drittel dieser Zeit den Betrieb mit viel Herzblut und Engagement führen dürfen. Zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen geben wir täglich unser Bestes, damit sich die Gäste bei uns wohl fühlen. Nebst treuen Stammkunden, Spontaneinkehrern, Durchreisenden usw. finden erfreulicherweise auch immer wieder neue Kundinnen und Kunden den Weg zu uns.

Am Vormittag verwöhnen wir unsere Gäste mit **feinem Kaffee, ofenfrischen Backwaren, Sandwiches** und unserem **Znüni-Hit**. Mittags besteht die Auswahl aus einem **Tagesmenü, Tages- oder Wochen-Hit** und einer **Monatsaktion**. Nachmittags findet man bei uns eine schöne Auswahl an **leckeren Glacen**, diversem **Gebäck** und vielem mehr. Am Abend wechselt unser Angebot saisonal. Nebst Klassikern wie dem **Kalbswienerschnitzel** oder **XXL-Hamburger** ergänzen immer wieder neue Gerichte unser Angebot. Zudem führen wir während dem Jahr etliche Themenabende durch. Aktuell und bis Mitte März bieten wir traditionell

die feinen **Treberwürste** an, welche wir direkt von unserem Weinbauer in Ligerz beziehen. Dazu servieren wir hausgemachten «Härdöpfusalat». Diese Bielerseespezialität ist ein saisonaler Genuss und jeweils von Januar bis März erhältlich. Natürlich fehlt auch der passende Tropfen Wein nicht in unserem Angebot. Schon probiert? Wenn nicht, sollten Sie es unbedingt tun!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Aktuelles und weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:**  
[www.aeschi-muensingen.ch](http://www.aeschi-muensingen.ch)

Wussten Sie, dass man bei uns auch kleinere Geschäfts-, Familien- oder Vereinsanlässe abhalten kann? Gerne beraten wir Sie und finden gemeinsam das Passende für Ihren Anlass.



Saisonal im Aeschi: Treberwurst aus Ligerz mit hausgemachtem «Härdöpfusalat»

**aeschi**  
träffe, ässe, trinke u gniesse

Restaurant Aeschi  
Markus + Fränzi Regli mit Team  
Thunstrasse 26, 3110 Münsingen  
031 721 02 62  
[www.aeschi-muensingen.ch](http://www.aeschi-muensingen.ch)

## Vergabe Kultur- und Sportpreis 2019

# Einladung zur Kultur- und Sportfeier 2020

Die Gemeinde Münsingen lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner von Münsingen, Tägertschi und Trimstein herzlich zur Kultur- und Sportfeier vom 7. Februar 2020 im Gemeindesaal Schlossgut ein. Wie bereits im Münsinger Info 4/2019 vorgestellt, verleiht die Kommission Kultur, Freizeit und Sport den Kulturpreis 2019 an die Theater&Musigbüni Tägertschi und den Sportpreis 2019 an ParkourONE Münsingen. An der Feier werden ebenfalls erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler aus Münsingen und engagierte Vereine und Institutionen, welche ausserordentliche Leistungen erbracht haben, mit insgesamt sieben Münsinger Medaillen ausgezeichnet.

Um die Feier abzurunden, werden die folgenden Vereine für ihr Jubiläum gewürdigt:

### Jubiläen 2019

- 150 Jahre Gewerbeverein Aaretal (GVA)
- 75 Jahre Eishockeyclub Wiki-Münsingen
- 50 Jahre Schwingklub Münsingen und Umgebung
- 25 Jahre Quad-Club Münsingen
- 25 Jahre Verein Dampfbahn Aaretal

### Jubiläen 2020

- 125 Jahre TVM Turnverein Münsingen
- 100 Jahre Hornussergesellschaft Tägertschi-Häutligen
- 100 Jahre Jodlerklub Alpenrösli
- 75 Jahre Jodlerchörli Daheim Münsingen
- 25 Jahre Radsportclub Aaretal

Hans Abplanalp wird in gewohnt unterhaltsamer Weise die Feier moderieren und das Publikum kann sich auf einige musikalische Darbietungen freuen.

Seien Sie dabei an der diesjährigen Kultur- und Sportfeier am 7. Februar 2020 um 20 Uhr (Türöffnung um 19.30 Uhr) im Gemeindesaal Schlossgut Münsingen. Wir freuen uns auf Sie.

Abteilung Bildung und Kultur  
Kommission Kultur, Freizeit und Sport



**Kultur- und Sportfeier 2020**  
**Freitag, 7. Februar 2020, 20 Uhr**  
(Türöffnung um 19.30 Uhr)  
**Gemeindesaal Schlossgut Münsingen**

## *100-Jahr-Jubiläum*

# 100 Jahre Jodlerklub Alpen- rösli Münsingen

Der Jodlerklub Alpenrösli Münsingen kann 2020 sein 100-Jahr-Jubiläum feiern. Im Jahre 1920 wurde der Jubilar von sechs sangesfreudigen Männern (darunter vier Gebrüder Bichsel) gegründet. Noch heute ziert das namengebende Alpenrösli, diese zarte und doch auch widerstandsfähige Alpenblume, unseren Sammet-Mutz.

Mit den Vereinszielen, Pflege des Jodelgesangs und der Kameradschaft, identifizieren wir uns auch im Jubiläumsjahr voll und ganz. Gerade den Dirigentenpersönlichkeiten, welche in all den Jahren die musikalischen Geschicke des Klubs geleitet haben, ist es zu verdanken, dass wir heute gesanglich auf einem sehr hohen Niveau stehen. Seit 1990 singen wir unter der Leitung von Stephan Haldemann, welcher sich auch



als bekannter Komponist und Präsident des Bernisch-Kantonalen Jodlerverbandes in der «Jodlerszene» etablieren konnte. Allwöchentlich proben wir – jeweils am Mittwochabend – im Kirchgemeindehaus Münsingen, um uns auf unsere Auftritte und auf Veranstaltungen während des Jahres gewissenhaft vorzubereiten.

Klubfoto 1949  
(Jodlerfest Interlaken)



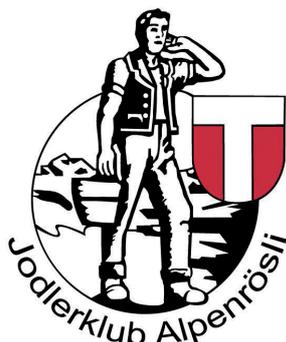


Klubfoto 2019

Dirigent  
Stephan Haldemann  
(seit 30 Jahren!)



Neben der erfolgreichen Teilnahme an kantonalen und eidgenössischen Jodlerfesten gehören die sehr gut besuchten Unterhaltungsabende mit Konzert und Theater im März im Gemeindesaal «Schlossgut» sowie das Kirchenkonzert im November zu den Höhepunkten unseres Tätigkeitsprogrammes. Weiter dürfen wir mit unserem Liedgut anlässlich verschiedener Engagements weit über die Kantonsgrenzen hinaus vielen Menschen Freude bereiten. Einen Höhepunkt in der langen Vereinsgeschichte bildete sicher die Organisation des Bernisch-Kantonalen Jodlerfestes 2004 in unserem Dorf.

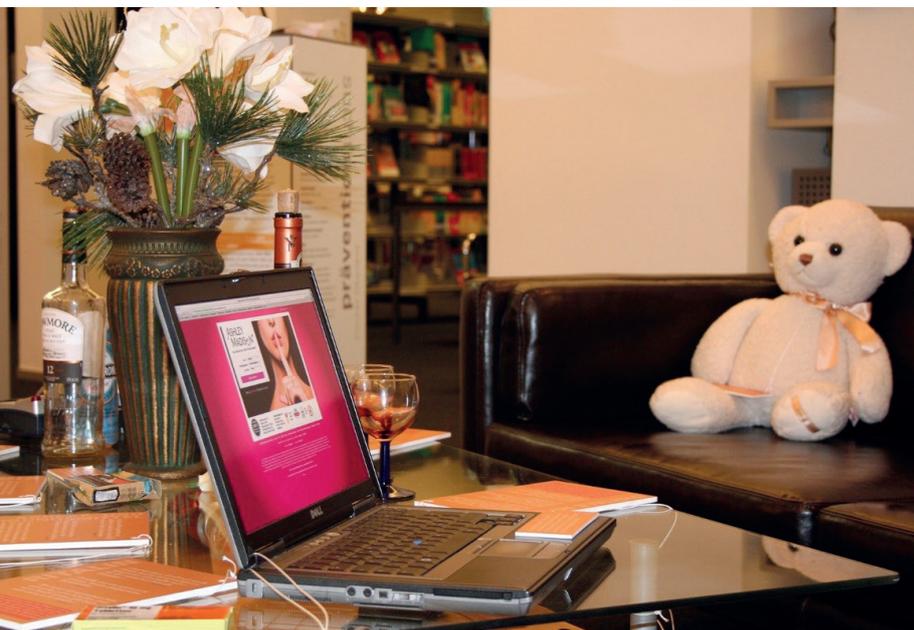


Am Wochenende vom **Samstag, 21. März, und Sonntag, 22. März 2020**, finden die Jubiläumskonzerte im Gemeindesaal Schlossgut statt. Als Gäste sind beliebt der Jodlerklub Langnau i. E., die Jodler- und Örgelifamilie Leuenberger sowie das Trio Aaregruess. Platzreservation (für Samstag und Sonntag) ist ab Montag, 2. März, jeweils zwischen 17 und 19 Uhr möglich bei Hans und Christa Sterchi, Tel. 031 721 29 04, oder auf der Vereinswebsite [www.jkalpenroesli.ch](http://www.jkalpenroesli.ch).

Am **Mittwoch, 8. April 2020**, 20 Uhr, führt der Jodlerklub Alpenrösli im Kirchgemeindehaus zudem eine öffentliche Schnupperprobe durch. Wir freuen uns auf viele sangesfreudige Interessenten, welche ganz unverbindlich einmal reinschauen möchten!

## *2. nationale Aktionswoche für Kinder von suchtkranken Eltern*

# Kindern eine Stimme geben



**Aus Loyalität zu ihren suchtkranken Eltern tragen die Kinder die Last des Geheimnisses häufig während ihrer ganzen Kindheit allein. Niemand erkennt ihr Leiden, niemand unterstützt sie. Während der von Sucht Schweiz koordinierten Aktionswoche machen zahlreiche Organisationen vom 10. bis 16. Februar 2020 auf die Not dieser Kinder aufmerksam, darunter das Psychiatriezentrum Münsingen.**

«Mittags ist es unterschiedlich: Manchmal ist niemand zu Hause und ich muss mein Mittagessen alleine zubereiten. Manchmal ist meine Mutter zu Hause, aber schon total betrunken. Sie hört laute Musik, telefoniert oder schreit mich grundlos an. Ich habe immer Angst, weil ich nicht weiss, was jetzt noch alles kommt», erzählt Suna.

In der Schweiz wachsen schätzungsweise 100 000 Kinder mit einem alkoholkranken Elternteil auf. Hinzu kommen diejenigen, deren Eltern an einer anderen Sucht leiden. Wie alle Eltern wollen auch Suchtkranke gute Eltern sein. Aber weil sie sich schämen, verheimlichen sie ihre Krankheit. Die nationale Aktionswoche ermuntert Eltern, Kinder, Nahestehende und Fachleute, das Schweigen zu brechen und Unterstützung zu suchen.

### **Standaktion im Dorfzentrum Münsingen**

Das Psychiatriezentrum Münsingen ist am Mittwoch, 12. Februar 2020, 10 bis 16 Uhr, im Dorfzentrum von Münsingen präsent. Erschütternde Erfahrungsberichte machen das Publikum aufmerksam auf die Not von Kindern suchtkranker Eltern. Am Stand zwischen Post und Bahnhof beantworten Fachpersonen des Psychiatriezentrums Münsingen Fragen der Passanten und geben Interessierten hilfreiche Adressen und Infomaterialien ab.

### **Angst, Scham und Einsamkeit**

Wenn ein Elternteil alkoholabhängig ist, leidet die ganze Familie. Das Familienklima ist angespannt, konfliktbeladen und unberechenbar. Die betroffenen Kinder leiden täglich an Angst-, Scham- und Schuldgefühlen. Sie fühlen sich verunsichert und sind oft einsam, wie Suna: «Während sich Schulkolleginnen in der Freizeit treffen, spielen, irgendwo hingehen, mache ich den Haushalt. Ich putze, wasche und kaufe ein.»

### **Umfassendes Therapieangebot in Münsingen**

Sucht ist eine ernstzunehmende neurobiologisch verankerte Krankheit. Wer sie einfach mit Willensschwäche gleichsetzt, grenzt die Betroffenen aus und nimmt ihre Leiden nicht ernst. In der Schweiz leben ca. 250 000 alkoholabhängige Personen. Obschon die Angebote zur ambulanten und stationären Behandlung bekannt sind, nimmt sie die überwiegende Mehrheit der Erkrankten nicht in Anspruch. Nur 1 bis 3% der Alkoholabhängigen, die Hilfe brauchen,

erhalten tatsächlich professionelle Unterstützung. Die Abhängigkeitslinie der Klinik für Psychose und Abhängigkeit der PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG bietet ein umfassendes Therapieangebot für Abhängigkeitserkrankungen.

### **Psychiatriezentrum Münsingen**

Die PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG gehört zu den grössten psychiatrischen Kliniken in der Schweiz. Jährlich werden über 3000 psychisch erkrankte Erwachsene behandelt. Die Therapieschwerpunkte liegen in den Fachgebieten Depression und Angst, Psychose und Abhängigkeit sowie Alters- und Neuropsychiatrie.

### **Stiftung Sucht Schweiz**

Die Stiftung Sucht Schweiz ist ein nationales Kompetenzzentrum im Suchtbereich. Sie betreibt Forschung, konzipiert Präventionsprojekte und engagiert sich für suchtbelastete Familien. Hierzu wurden spezifische Informationsmaterialien, unterstützende Websites und Leitfäden für Fachpersonen geschaffen. Sucht Schweiz organisiert zudem Weiterbildungen und Seminare.

[www.enfants-parents-dependants.ch/aktivitaeten](http://www.enfants-parents-dependants.ch/aktivitaeten)  
[www.suchtschweiz.ch](http://www.suchtschweiz.ch)

Sucht Schweiz stellt Medienschaffenden auf Anfrage Berichte von ehemals Betroffenen zur Verfügung. Die Betroffenen sind bereit, ihre Erfahrungen den Medien zugänglich zu machen.

Lucile Ducarroz, Kampagnenleiterin:

[lducarroz@addictionsuisse.ch](mailto:lducarroz@addictionsuisse.ch), Tel. 021 321 29 19

### **Ansprechpersonen:**

Beratungsstelle für Angehörige

**Yvonne Stadler**, Sozialarbeiterin FH

Tel. 031 720 82 54, [yvonne.stadler@pzmag.ch](mailto:yvonne.stadler@pzmag.ch)

**Karin Siegenthaler**, Sozialarbeiterin

Tel. 031 720 82 68, [karin.siegenthaler@pzmag.ch](mailto:karin.siegenthaler@pzmag.ch)

### **Dr. med. Ingo Butzke**

Chefarzt Klinik für Psychose und Abhängigkeit

PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG

Hunzigenallee 1, 3110 Münsingen

[www.pzmag.ch](http://www.pzmag.ch)

**pzm**



### **40 Jahre Musikschule Aaretal**

Die Musikschule Aaretal feiert im Jahr 2020 ihr 40-jähriges Bestehen.

Über das ganze Jahr verteilt werden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt werden.

In dieser Rubrik informieren wir Sie über bevorstehende Ereignisse.

#### **«Die Musikschule kommt zu Besuch!»**

- **Freitag, 13. März, und Freitag, 20. März 2020**, Münsingen, Schulhaus Schlossmatt  
Ein Konzert für alle Schülerinnen und Schüler der Volksschule. Unsere Lehrpersonen führen ein eigens für diesen Anlass komponiertes Musikstück auf.

#### **Bläserkonzert de luxe**

- **Mittwoch, 1. April 2020**, Münsingen, Casino PZM, 19.30 Uhr. Kein Aprilscherz!  
Blockflöten, Fagotte, Hörner, Klarinetten, Oboen, Posaunen, Querflöten, Saxofone, Trompeten unterstützt von Harfen und Schlagzeugen!

Ein buntes, abwechslungsreiches und spannendes Konzertprogramm mit Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weitere Infos zu den Veranstaltungen unter [www.ms-aaretal.ch](http://www.ms-aaretal.ch)

# Alli hei e Flick ab Theater- aufführung «Pension Schöller»

Nach der erfolgreichen Produktion «TOP DOGS – frischlos entlah» bringen die Jugendlichen des Jugendtheaters Münsingen dieses Jahr die bekannte Komödie «Pension Schöller» in einer eigenen Mundartfassung auf die Bühne.

Philipp Klapproth finanziert weitgehend das Psychologiestudium seines Neffen Fredi. Nun verlangt er eine Gegenleistung: Fredi soll ihm für Recherchen an seinem eigenen Buchprojekt einen Besuch in einer psychiatrischen Klinik ermöglichen. Dieser studiert allerdings schon lange nicht mehr, sondern lebt und engagiert sich in der Pension Schöller, welche von der Mutter seiner Freundin geführt wird. Dort wohnen denn auch ein paar aussergewöhnliche Menschen, so dass Fredi auf die Idee kommt, seinem Onkel die Pension als Privatklinik zu verkaufen. Das gelingt auch und führt zu manch komischer Szene, bis...

Regisseur Hans Abplanalp hat diese Komödie gekürzt, in Mundart übersetzt und mit den Jugendlichen einstudiert. Einige machen schon lange mit, einige kommen neu dazu, einige pausieren aus Ausbildungsgründen, einige ziehen weg oder entschwinden ins Erwachsenenalter – die Mit-



In der Pension Schöller tummeln sich verschiedene Originale

wirkenden wechseln von Jahr zu Jahr und finden für das jeweilige Projekt zusammen. 2018 haben sie den Kulturpreis der Gemeinde Münsingen erhalten und versuchen nun in der 9. Produktion des Jugendtheaters, ihre komödiantischen Register zu ziehen. Keine einfache Angelegenheit, trotz einer äusserst lustigen Probezeit. So heisst denn das Stück in ihrer Fassung «Pension Schöller – Alli hei e Flick ab».

## Aufführungsort und Aufführungsdaten 2020

Aula des Schulzentrums Rebacker in Münsingen

<b>Samstag</b>	<b>28. März 2020</b>	<b>19.30 Uhr</b>
<b>Sonntag</b>	<b>29. März 2020</b>	<b>17.00 Uhr</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>1. April 2020</b>	<b>19.30 Uhr</b>
<b>Freitag</b>	<b>3. April 2020</b>	<b>19.30 Uhr</b>
<b>Samstag</b>	<b>4. April 2020</b>	<b>19.30 Uhr</b>

**Eintritt:** CHF 10.–; nummerierte Plätze  
**Vorverkauf:** ab 9. März am Schalter der Bank SLM  
 oder per E-Mail: [hans.abplanalp@gmx.ch](mailto:hans.abplanalp@gmx.ch)



## GSTÜRM IM STÄGEHUUS

Komödie in 4 Akten

 Eintritt frei, Kollekte  
 Keine Reservierungsmöglichkeit

 Patronat:  
 Katholische Kirche Region Bern  
 Pfarrei St. Johannes Münsingen

 Reformierte  
 Kirchgemeinde  
 Münsingen

Im Münsinger Info 4/2018 hat sich das Generationentheater 50<sup>plus</sup> als Gruppe für interessante und nachhaltige Freiwilligenarbeit vorgestellt. Nach wie vor liegt unser Leitbild in Förderung und Unterstützung von aktiven jung gebliebenen Seniorinnen und Senioren für das Laienschauspiel und im Fördern der Beziehungen zur Gesellschaft und Umwelt mit Theaterstückaufführungen.

Unsere Patronatsinstitutionen, die Reformierte Kirchgemeinde Münsingen sowie die Katholische Kirche Region Bern und die Pfarrei St. Johannes Münsingen tragen dazu bei, dass wir auch die 6. Saison mit neuem Elan in Angriff nehmen konnten. Die Gemeinde Münsingen und die Bank SLM unterstützen uns ebenso in unserer Tätigkeit.

Das GT50<sup>plus</sup> spielt im Februar 2020 das Stück «Gstürm im Stägehuus». Eine Komödie in 4 Akten von Jens Exler und der Mundartbearbeitung von Carl und Silvia Hirrlinger. Neu bearbeitet für GT50<sup>plus</sup> und ins Berndeutsch übersetzt von unserer Regisseurin Elisa Macal.

## Münsinger Generationen- theater GT50<sup>plus</sup>

# Das Theater der besonderen Art freut sich auf die 6. Saison

**Zum Inhalt:** Es sind keine hochdramatischen Ereignisse, welche das Leben im Mehrfamilienhaus von Herrn Hartmann etwas durcheinanderbringen. Schuld an den Ereignissen tragen eigentlich nur die Mieter, Herr Eduard Brunner und seine Nachbarin Frau Hanna Knöpfli. Entgegen der Hausordnung haben die beiden Untermieter bei sich einquartiert. Das stiftet bei Frau Meta Boll, ebenfalls Mieterin und «allwissendes Sprachrohr des Hauses», einige Verwirrungen.

Die beiden Untermieter sind fröhliche Menschen und darum geschieht das Einschreiten des Hausmeisters gar nicht nach Frau Bolls Vorstellungen und Wünschen. Dass dadurch der Haussegen im Wohnblock etwas durcheinandergerät, ist fast vorprogrammiert. Aber schlussendlich kehrt im Wohnblock wieder Normalität ein.

### Aufführungsort und Aufführungsdaten 2020

Aula, Schulzentrum Schlossmatt, Münsingen

<b>Mittwoch</b>	<b>12. Februar 2020</b>	<b>19.30 Uhr</b>	<b>Hauptprobe</b>
<b>Freitag</b>	<b>14. Februar 2020</b>	<b>19.30 Uhr</b>	<b>1. Vorstellung</b>
<b>Samstag</b>	<b>15. Februar 2020</b>	<b>19.30 Uhr</b>	<b>2. Vorstellung</b>
<b>Sonntag</b>	<b>16. Februar 2020</b>	<b>14.00 Uhr</b>	<b>3. Vorstellung</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>19. Februar 2020</b>	<b>14.00 Uhr</b>	<b>4. Vorstellung</b>
<b>Freitag</b>	<b>21. Februar 2020</b>	<b>19.30 Uhr</b>	<b>5. Vorstellung</b>

GT50<sup>plus</sup> freut sich auf den Besuch von vielen Münsingerinnen und Münsingern, natürlich auch auf zahlreiches Publikum aus nah und fern.

Weitere Informationen und Angaben finden Sie unter:  
[www.generationen-theater.ch](http://www.generationen-theater.ch)

Hans Neuenschwander  
 Münsinger Generationentheater GT50<sup>plus</sup>

## Münsinger

# Kartoffelgeschichten

**Das Gute liegt auch nah. Kürzlich trafen sich Produzenten und Verarbeiter von Kartoffeln, damit die Münsinger Bevölkerung noch direkter und einfacher zur Ernte aus dem Dorf kommt.**

Hans Kipfer im Schlossgut kauft die Kartoffeln für Gratin und Stäbe bei den Münsinger Bauern, weil er sie gerne selber verarbeitet und weil die Wege kurz sind. Je nach Sorte, Jahreszeit, Witterungsverlauf und Speisekarte entsteht die eine oder andere Speise. Besonders stolz sind Hans Kipfer und sein Team auf ihr «Integrationsprodukt»: Statt industriell gefertigte Pommes aus dem Tiefkühler in die Fritteuse zu schütten, setzen sie auf Handarbeit und ursprünglichen Geschmack. So kommt nicht nur der Händöpfu aus der Gegend auf den Teller, sondern auch Menschen mit Leistungsbeeinträchtigungen erhalten einen Arbeitsplatz. Die handge-

machten «Wedges» haben eine Kundschaft gefunden, auch weil das Schlossgut-Team jeder Portion ein Kärtchen mit der Geschichte der Kartoffeln beilegt.

### «Mensch statt Maschine»

Das Schlossgut-Motto «Mensch statt Maschine» zieht Kreise über das Restaurant hinaus. Kartoffelbauer Thomas Studer vom Thülenweg liefert Désirée-Kartoffeln direkt ins Schlossgut. Für die Wedges fährt Hansueli Strahm mit dem Traktor rund alle zwei Wochen mit Bintje-Kartoffeln vor. Ihre Münsinger Kartoffeln gibt es auch in weiteren Restaurants und für Private direkt bei der Metzgerei Nussbaum. Beide Produzenten haben auch einen Hofladen mit weiteren Frischprodukten nebst den Kartoffeln.

Thomas Studer pflanzt und gräbt in der Au zwischen Unterdorf und Wichtrach. Pro Jahr sind es rund 30 Tonnen, die er ausschliesslich direkt und fast nur im Aaretal verkauft. Die Sorten Désirée und Gourmandine zum Lagern, die Frühsorte Lady Christl und wenig später Charlotte. Dank einem ausgezeichneten Lagerkeller in Wichtrach kann Studer mit minimalem Energieeinsatz die Ernte einlagern und in der eigenen Erde bis zur nächsten Ernte aufbewahren. Auf



Wunsch liefert er die Kartoffeln auch gewaschen an die Kundschaft. «Die einen wollen es so, die anderen anders. Ich freue mich, wenn ich meine Ernte direkt vorbeibringen kann», sagt Studer.

#### **Lieferung mit dem Traktor**

Hansueli Strahm hat auf seiner Liste einige weitere Grosskunden. «Nebst dem Restaurant Ochsen liefere ich pro Monat rund eine Tonne Kartoffeln ins PZM», sagt Strahm. Weitere fünf Tonnen würden im Hofladen verkauft. Rund ein Drittel seiner Ernte gehen so direkt an die Leute im Dorf.

Vor rund zehn Jahren hat Thomas Studer nebst dem Direktverkauf ab Hof in der Thürleau begonnen, ohne Umweg über die Grossverteiler seine Kartoffeln zu verkaufen. Studer und Strahm sind nur zwei von vielen Produzenten in der Gemeinde. Viel weiter gerechnet hat neulich der Präsident der Berner Bauern. Hans Jörg Rügsegger kam unter dem Strich zum Schluss, dass auf dem Gebiet von Münsingen, Tägertschi und Trimstein eigentlich genug Kartoffeln geerntet werden könnten, um die ganze Gemeindebevölkerung direkt zu versorgen. Selbstversorgung ist nicht das Ziel des Verbandspräsidenten. Aber der Gedankengang hinterliess ähnlich gute Erinnerungen wie Kipfers Kartoffelgratin im Schlossgut. Und an den Strassenrändern stehen noch viele Tafeln mit Hinweisen auf Hofläden und Kartoffeln direkt aus dem Münsinger Boden.

Text: This Rutishauser, [www.kontextlabor.ch](http://www.kontextlabor.ch)

Foto: Sarah Dennler

#### **Produzenten**

---

- Thomas Studer, Thürleuweg 6, 031 721 29 83, Hofladen
- Familie Strahm, Sägegasse 58, 031 721 89 41, Hofladen
- Familie Guggisberg, Hintergasse 3, 031 722 09 61, verschiedene Selbstbedienungsläden in der Region
- Verschiedene Hofläden um Münsingen, Tägertschi und Trimstein

#### **Verarbeiter und Weiterverkäufer**

---

- Restaurant Schlossgut, Schlosstrasse 8, 031 720 40 60
- Gasthof Ochsen, Bernstrasse 2, 031 721 10 09
- BistroBar Wörkwear, Erlenauweg 13a, 031 721 31 06
- Alterszentrum Schlossgut, Schlosstrasse 1, 031 720 27 27
- Restaurant Psychiatriezentrum, Hunzigenallee 1, 031 720 81 11
- Rose Beck, Sägegasse 2, 031 721 53 71
- Geflügelhof Lüthi, Bernstrasse 91, 031 781 16 00, Hofladen
- Metzgerei Nussbaum, Sägegasse 27, 031 721 11 38
- Tante Emma – unverpackt einkaufen, Bernstrasse 17, 031 722 08 15

## Der Verein 65+ / Seniorenrat

# lädt zum Seniorentreff

**4. Februar 2020, 14.30 bis 16.30 Uhr**

im Bistro Belpberg

**Gewalt im Alter:** bevormundet, vernachlässigt, ignoriert, geschlagen...

Hr. Dr. Jürg Naef FMH

UBA Zürich, unabhängige Beschwerdestelle

**3. März 2020, 14.30 bis 16.30 Uhr**

im Bistro Belpberg

**Verein gh stellt sich vor**

Ruth Zaugg / Josepha Barmettler

**7. April 2020, 14.30 bis 16.30 Uhr**

im Bistro Belpberg

**Gedankenaustausch**

**Mitgliederversammlung Verein 65+**

**17. März 2020**

Die Vereinsmitglieder werden demnächst über Durchführungsort und Zeit der HV informiert.

## Das Theater Eisenbarth präsentiert:

# «Flumi» – Theater für Klein und Gross



**Mittwoch, 19. Februar 2020, um 16 Uhr,  
Turnhalle Mittelweg, Münsingen**

Soso und Sasa kommen aus dem blauen Band im Regenbogenland. Mit ihrer Rakete Flumi landen sie auf der Erde und beginnen, ihre neue Umgebung zu entdecken. Mit dabei haben sie lustige Spiele und alle Kinder werden eingeladen mitzuspielen.

Die Spielfreude von Soso und Sasa dominiert ihr Handeln. Sie besitzen die Fähigkeit, sich völlig im Moment zu verlieren, jeder auf seine eigene Art und Weise, und dabei immer wieder die unterschiedlichsten Sinne der Kinder anzusprechen. Jede Reaktion ist eine Bereicherung für das Stück und das lebendige Zusammenspiel zwischen den beiden Figuren und ihren jungen Zuschauern. Die Kinder sitzen am Boden, auf ei-

nem Teppich mit Kissen, spielen mit oder tanzen mit Soso und Sasa um die Wette.

«Flumi» erfreut nicht nur Kinder, auch Erwachsene haben ihren Spass daran. Fremdsprachige Menschen sind ebenso herzlich eingeladen, weil das Stück ohne Text, mit Lautmalerei, mühelos verständlich ist. Dauer: 50 Min.

Bitte melden Sie sich für die Vorstellung an:  
[www.theatereisenbarth.ch](http://www.theatereisenbarth.ch)

Wir haben drei Preiskategorien:

ermässigt: Kinder CHF 10.– / Erwachsene CHF 15.–

normal: Kinder CHF 15.– / Erwachsene CHF 20.–

Gönner: Kinder CHF 20.– / Erwachsene CHF 30.–

Die Zuschauenden entscheiden welche Kategorie sie wählen – je nach Budget oder Grösse des Portemonnaies.

Kreation und Schauspiel: Lorenz Glauser Wasser und Simone Lüscher  
Kostüme: Somogyi Katalin

Als Freiwillige, Freiwilliger im Museumsteam kann man schon mal ganz Schräges erleben. Lesen Sie das nachfolgende Interview, das Peter Theilkäs mit Willi Frei und Beat Maurer geführt hat, zwei Freiwilligen, die sich seit Jahren in den Dienst des Museums stellen. Beide können und wollen dort weiter ihre beruflichen Fähigkeiten ausspielen, aber auch viele wertvolle Kontakte knüpfen; ab und zu begegnet man dabei offensichtlich auch mal dem Schlossgeist.

Museen sind bekanntlich nicht grad mit Geld gesegnet, ausser sie haben klingende Namen, wo rührige Mäzene immer wieder unter die Arme greifen und die öffentliche Hand grosszügig unterstützt.

Regionale oder lokale Museen haben aber ebenfalls ihre Aufgabe. Sie nehmen dabei einen wichtigen Auftrag wahr, indem sie über Früheres, aber auch Gegenwärtiges aus dem regionalen und lokalen Umfeld berichten. In diese Kategorie gehört auch das Museum Münsingen. Neben einer kleinen professionellen Führung werden Dutzende von Freiwilligen benötigt, damit der Museumsbetrieb aufrechterhalten werden kann. Zu ihnen gehören seit Jahren auch Willi Frei und Beat Maurer; zwei Fachleute, die im Hintergrund wichtige Arbeiten ausführen, von denen die Museumsbesuchende immer wieder direkt oder indirekt profitieren. Als gelernte Fachleute in der Elektronikbranche sind sie in den verschiedenen Archivräumen, im Vorfeld von Ausstellungen in den Räumlichkeiten des Schlosses oder in dessen Aussenbereich immer wieder anzutreffen. So auch kürzlich, als es darum ging, die Aussenbeleuchtung des Treppenaufgangs zum Schloss zu verbessern.

Dabei nahmen sie sich kurz Zeit, aus ihrer Freiwilligentätigkeit im Dienste des Museums zu berichten. Dass die beiden Spass an ihrer Freiwilligenarbeit haben, lässt sich un schwer aus den Bildern ablesen...

## *Willi Frei und Beat Maurer*

# Beim letzten Glockenschlag ging das Licht aus...



Willi Frei, links, und Beat Maurer, rechts, haben offensichtlich Spass an ihrer Aufgabe...

Vor allem, wenn es dann klappt mit dem Beamer...

...und die komplexen Schaltungen der Raumbelichtungen richtig programmiert sind.



**PT: Was hat euch dazu bewogen, nach eurer Pensionierung hier im Museum einerseits eure Fachkenntnisse und andererseits eure allgemeinen Dienste zur Verfügung zu stellen?**

BM: Ich wollte nach meiner Pensionierung weiter unter die Leute gehen und mich für etwas Sinnvolles einsetzen. Die Mitarbeit im Museum ist sehr vielseitig: handwerkliche Arbeit im Team, Recherchen zu Ausstellungsthemen, Aufsicht in der Ausstellung. Da bin ich schon Leuten begegnet, die ich seit meiner Schulzeit nicht mehr gesehen habe!

WF: Die Museumsleiterin bringt ihre Vorstellungen zur Gestaltung einer Ausstellung ein. Die Arbeitsgruppe realisiert dann die Ideen. Eine Ausstellung so wachsen zu sehen, erfüllt mich mit Stolz und Befriedigung. So können Gehirn und Hand auch nach der Pensionierung noch eingesetzt und trainiert werden!

**PT: Wie viel Zeit wendet ihr für euren Einsatz jährlich auf?**

BM: In Jahren mit Ausstellungen mehr als 100 Stunden, sonst weniger.

WF: Für die normale Museumsarbeit wende ich ungefähr 150 Stunden pro Jahr auf. Als ich noch in der Inventargruppe tätig war (2004 bis 2018), wurden es teils etwa 300 Stunden!

**PT: Gibt es ein besonders erwähnenswertes Erlebnis, das ihr im Laufe eurer Freiwilligentätigkeit erlebt habt? Und: seid ihr dem Schlossgeist schon begegnet?**

BM: Wenn die «Bauequipe» am Freitagnachmittag nach mehrwöchigem Aufbau sieht, dass alles fertig ist, noch kurz zusammensitzt, auf die Ausstellung anstösst und dann nach Hause geht, um sich für die Vernissage umzuziehen, ist das immer wieder ein besonderer Moment. Ich dem Schlossgeist begegnet? Nein, leider nicht, aber Willi hat da eine kleine Geschichte...

WF: Mit dem Schlossgeist machte ich diesen Frühling Bekanntschaft: Bei der Installation der «Hexenbeleuchtung» im alten Gewölbekeller hat der Schlossgeist spätabends, beim letzten Glockenschlag der Kirche, das Licht abgeschaltet. Sofort rief ich: Hallo, ich bin hier am Arbeiten und brauche Licht! Nichts geschah. Ich war in einer sehr ungemütlichen Position. Kniend, eingeklemmt unter der Treppe und rundum alles stockdunkel! Ich war mit meiner Arbeit fast fertig und hatte zum Glück die Stirnlampe eingeschaltet. Ganz geheuer war es mir aber nicht. Ich überlasse es der Fantasie des Lesers, herauszufinden, was der Schlossgeist ausgeheckt hatte! Ich nehme an, dass er es nicht schätzt, wenn jemand zu später Stunde allein im Schloss werkelt.

Das Computerzeitalter war auch im Museum angebrochen. Beim ersten Einsatz eines PC in einer Ausstellung ist Folgendes passiert: Am ersten Sonntag nach der Vernissage, kurz nach 14 Uhr, erreichte mich ein verzweifelter Anruf. «Die Präsentation läuft nicht. Komm bitte sofort.»



(Zum Glück hatte man einen Notfalldienst eingerichtet!) Trotz sorgfältiger Vorbereitung und Instruktion der Bediener konnte die PPS-Schau im Turmzimmer nicht gestartet werden. Mit ein paar Mausclicks wurde der Fehler behoben. Da stellte sich einer der zahlreichen Besucher vor mich hin und fragte ziemlich eindringlich: Wieso und woher wissen Sie denn überhaupt, wie die Sache funktioniert? Meine Antwort: 42 Jahre meines Berufslebens habe ich mich mit elektronischen Geräten befasst, sie unterhalten, repariert und angepasst, das kommt mir auch hier immer wieder zugut!

**PT: Was empfiehlt ihr Leuten, die an einer Mitarbeit interessiert sind?**

BM: Kommt am Sonntagnachmittag in die Ausstellung\* im Schloss und sprecht die anwesenden Museumsleute an oder meldet euch bei der Museumsleiterin, Sarah Pfister.

WF: Für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe empfehle ich: Freude am Arbeiten im kleinen Team. Möglichst breite, handwerkliche Kenntnisse (Holz- und Metallbearbeitung, Elektronik, Nagel-, Leim- und Pinselarbeiten). Teils auch das Flair, unkonventionelle Ideen zu verwirklichen! Man hilft sich gegenseitig.

Text und Bilder: Peter Theilkäs, Mitglied der Museumskommission und Freiwilliger im Museumsteam

\* Immer wenn das Museum Wechselausstellungen präsentiert, öffnet es seine Tore jeweils am Sonntagnachmittag.



MUSEUM MÜNSINGEN

## *Museum Münsingen*

# Stricken, Geschichten hören, Kammermusik geniessen...

Im Museum Münsingen finden auch diesen Winter wieder stimmungsvolle Anlässe statt:



**7. Februar 2020, 14 – ca. 16 Uhr**

### «Strick-Geschichten»

Fünf Frauen lesen Schräges – Besinnliches – Phantastisches, musikalisch untermalt von Judith von Ah.

Packen Sie Ihre Lismete ein und kommen Sie ins Schloss.

Am gemütlichen Stricknachmittag lesen die fünf Frauen von «Quintext» Fundstücke aus ihrer literarischen Schatzkiste.

Judith von Ah setzt mit ihrem Akkordeon musikalische Kontrapunkte.

In der Pause servieren wir Ihnen Kaffee und Kuchen.

Anmeldung erforderlich unter [www.museum-muensingen.ch](http://www.museum-muensingen.ch) oder Tel. 031 724 52 44. Platzzahl beschränkt. Eintritt frei, Kollekte.



**8. Februar 2020, 16.30 – 17.30 Uhr**

### Ensemble Quattro Venti – Kammermusik im Schloss

Franziska Stadelmann, Querflöte, und Gerald Handrick, Konzertgitarre, präsentieren das Programm.

«Aus purer Freude» – Musik aus drei Jahrhunderten

Eintritt frei, Kollekte für die Musikerinnen und Musiker.

Infos zu allen Anlässen unter [www.museum-muensingen.ch](http://www.museum-muensingen.ch).

## *Der Elternrat in Bewegung*

# Rückblick Elternratsjahr 2019 und Ausblick 2020

**Nach einem herausfordernden ersten Jahr stellte der Vorstand um Präsidentin Ewa Jakoubi den Elternratsmitgliedern 2019 die neue Richtung vor und setzte Akzente mit einer starken Präsenz an Anlässen und durch externe Vorträge. Viel Freude bereitete vor allem die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, den Schulleitern und die Ergebnisse der Arbeit in den engagierten Arbeitsgruppen.**

### **Austausch und externe Impulse in den Elternratssitzungen**

Vier Mal trafen sich die Elternratsmitglieder 2019 im Restaurant Ochsen für den Austausch, die Arbeit an Themen und für Referate. Bereits an der ersten Sitzung begrüßten wir mehrere Neumitglieder und begeisterten sie für die Arbeitsgruppen. Zudem beschäftigten wir uns intensiv mit den Themen für das Jahr und entschieden uns für einen Workshop zum «Umgang mit neuen Medien». Ein Thema, das viele Familien bewegt, sind doch schon die Kleinsten fasziniert von Smartphone, iPad und Co. An der für alle Eltern offenen Veranstaltung im September gab Giorgio Macaluso, Medientrainer bei Swisscom und täglich in Schulklassen in der ganzen Schweiz unterwegs, wertvolle Inputs zur Mediennutzung. Der Vortrag mit Kollekte wurde durch die grosszügige finanzielle Unterstützung der Gemeinde Münsingen ermöglicht.

Im November wählte der Elternrat (ER) den neuen Vorstand mit Ewa Jakoubi, Lisa Fischer und Eva Curtis sowie das Rechnungsprüfungsorgan und stimmte über das Budget ab. Zudem stellten Roger Kurt, Abteilungsleiter Bildung und Kultur, und Urs Baumann, Präsident der Bildungskommission, das neuausgearbeitete Sek-Modell vor und stellten sich den Fragen des ER. Einige Eltern hatten die Durchlässigkeit des Modells in Frage gestellt, die vertieften Informationen halfen aber für das bessere Verständnis. Auch die Betreuungsgutscheine und ihre Handhabung in unserer Gemeinde waren ein Thema. Der Elternrat informiert hier, sobald sich interessierte Eltern bewerben können.

### **Bunter Strauss an Anlässen und Arbeitsgruppen**

2018 starteten wir mit dem «Elternkafi». Alle zwei Monate treffen sich interessierte Eltern immer an einem anderen Wochentag im Café Viva zu einem Schwatz in informellem Rahmen. Der Alltag mit Kindern, Schulthemen und das, was aktuell bewegt, stehen im Zentrum. Wir konnten hier auch neue Mitglieder für den Elternrat gewinnen. Auch bei der AG Werbung geht es darum, Eltern für ein Engagement im Elternrat zu begeistern. Das Team stellte im neuen Schuljahr in allen Kindergärten und allen 1. und 5. Klassen den ER und seine Arbeit vor. Neuzuzügeranlass, Gänggelimärit oder Schülerturnier – der Elternrat war an allen Anlässen vertreten und bot jeweils ein kindgerechtes Angebot wie Sirup, Dosenwerfwettbewerb oder ein Planschbecken für hitzige Fussballerfüsse. Nicht zu



vergessen der vom ER organisierte Scootertag für die 2. Klassen im Schulhaus Schlossmatt. Altbewährtes traf aber auch Neues. So kam die kostenlose Sonnencreme beim Schülerturnier sehr gut an und auch mit dem Clean-up-Day am 14. September 2019 setzte die Arbeitsgruppe ein Zeichen. Vorstandsmitglieder und andere Familien befreiten das Unterdorf vom Abfall und konnten sich an einem Vortrag zum Thema Abfallreduktion des Vereins «Zero Waste» vom Leben ohne Plastik inspirieren lassen. Gelungener Abschlusspunkt der zahlreichen Anlässe war der Winterzauber auf dem Wuchemärit, an dem die Kinder am Stand des ER Lebkuchen verzierten.

### Spannende Themen in der Agenda 2020

Als ER der Volksschule Münsingen sind wir einer von vielen Elternräten in der Schweiz. Der übergreifende Austausch mit anderen Vereinen ist uns wichtig und so konnten wir an der jährlichen Präsidentenkonferenz neue Kontakte knüpfen und schauen, wie andere die Themen angehen. Im November fanden zudem die jährliche Sitzung zwischen Vorstand ER und Roger Kurt, Abteilungsleiter Bildung- und Kultur, sowie die Strategiesitzung der Bildungskommission statt. Hier waren die bessere Bekanntheit des ER bei den Lehrern sowie der Zebra-Streifen vor der Käserei ein Thema.

Der Vorstand ist nun ein eingespieltes Team, hat sich positioniert und vernetzt. Die Mitglieder freuen sich darauf, 2020 noch aktiver in den verschiedenen Gremien, an Projekten und neuen Ideen arbeiten zu können. Geplant ist die Erarbeitung einer Geschäftsordnung, die neuen Elternräten

# Events 2020

- Elternkafi im Café Viva
- Smalljobs / Sackgeldjobs für Jugendliche  
In Zusammenarbeit mit der Jugendfachstelle Aaretal  
(Vortrag / Info)
- Clean-Up Day
- Trottinettkurs
- Zero: Umweltbewusster Leben (Vortrag / Info)
- Präsenz am Schülerturnier
- Stand beim Neuzuzüger Apéro
- Winterzauber (Weihnachtlicher Märit)
- Prevent a bite  
(Workshop zum Umgang mit fremden Hunden)
- Diverse Vorträge



und/oder Vorstandsmitgliedern den Einstieg erleichtern und über interne Abläufe Klarheit schaffen soll. Wir arbeiten zudem an einer Übersicht, die den ER in der Bildungslandschaft einordnet. Das hilft uns, unsere wichtigsten Partner zu identifizieren und zu definieren, wo neue Angebote angesiedelt werden könnten. Das wichtigste Ziel in diesem Jahr wird jedoch sein, den Elternrat bekannter zu machen, uns untereinander noch intensiver auszutauschen, einige AG zu reaktivieren und neue Angebote aufzubauen, die einen Mehrwert für alle Eltern bringen.

Ines Schumacher

### Termine

Elternkafi im Café Viva

- Donnerstag, 6. Februar, 14 bis 14.30 Uhr
- Montag, 27. April, 9.15 bis 9.45 Uhr
- Mittwoch, 10. Juni, 14 bis 14.30 Uhr
- Freitag, 26. Juni, 9.15 bis 9.45 Uhr

## 25 Jahre Veloville Münsingen

# Viele Aktionen im Jubiläumsjahr

Veloville ist eine Münsinger Sensibilisierungskampagne zur Förderung des Veloverkehrs. Gestartet ist Veloville mit dem Aktionstag am 6. Mai 1995, wo auch die vor zahlreichen Geschäften stehenden blauen Veloständer mit auffälligem Parkschild vorgestellt wurden, welche seither das Münsinger Ortsbild prägen. Das 25-jährige Bestehen von Veloville und die seither umgesetzten Massnahmen widerspiegeln den Erfolg dieses Projektes.



Münsingen hat mit dem Label «Veloville» schon viel erreicht, aber auch hohe Erwartungen geschürt. Seit dem Start der «Veloville Münsingen» vor 25 Jahren wurden viele wirkungsvolle Velo-Fördermassnahmen umgesetzt, wie zum Beispiel die Markierung von Velostreifen auf Gemeindestrassen, die Kreiselmarkierung für Velofahrende im Zentrum, das Velofahren in Einbahnstrassen entgegen der Fahrtrichtung, Veloampeln an der Belpbergstrasse und bei der Chäsi, Velobrücke ab Schlossgut zum Perron 1 oder auch das Schliessen von diversen Netzlücken für den Veloverkehr wie beispielsweise im Giessenpark. Weitere Massnahmen stehen kurz vor der Realisierung oder befinden sich in Planung, wie die Sanierung der Ortsdurchfahrt, die unterirdische Veloabstellanlage Bahnhof West, die neue Fussgänger- und Velounterführung Bahnhof Süd (beim Güterschuppen) oder die Öffnung der Personen Unterführung Bahnhof Nord (Haueter) für Velofahrende.

Die «Veloville Münsingen» startet in die Zukunft und die nächsten Massnahmen im Rahmen der Veloville-Kampagne werden angepackt. Die Förderung des Veloverkehrs kann aber nicht nur mit baulichen Massnahmen der Gemeinde erfolgen. Es sind auch Verhaltensänderungen der Bevölkerung notwendig. Das Umsteigen auf das Velo ist Sache jedes Einzelnen und hat noch viel Potential.

### Gratis Cargovelo bis Ende April 2020

Bis Ende April steht der Bevölkerung weiterhin ein elektrisches «Cargovelo» gratis zur Verfügung. Das Velo eignet sich für den Warentransport genauso wie für einen Ausflug mit zwei Kleinkindern. Regenverdeck, Sitzkissen und Gurten sind vorhanden. Das Velo kann auf [www.carvelo2go.ch](http://www.carvelo2go.ch) reserviert werden. Die Schlüsselabgabe erfolgt beim Kiosk des Coop Münsingen. Ab Mai 2020 wird das Cargovelo voraussichtlich als kostenpflichtiges Angebot weiterbetrieben. Die Gemeinde Münsingen dankt Coop sowie Minergie Schweiz, dass sie das Cargovelo in Münsingen ermöglicht haben.

Im Jubiläumsjahr «25 Jahre Veloville Münsingen» werden diverse Aktionen stattfinden. Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe des Münsinger Infos und werden auf der Homepage der Gemeinde Münsingen publiziert.



Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen «25 Jahre Veloville Münsingen» zu feiern!

Abteilung Bau